30. Jahrg.

Mr. 205.

Abonnements-Bedingungen:

Criceint täglich.



Die Infertions - Gebühr

Telegramm - Abreffer "Sozialdemokrat Berlin".

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: 80. 68, Lindenstraße 69. Berniprecher: Mmt Moripplan, Rr. 1983.

Montag, ben 11. Anguft 1913.

Expedition: SUI. 68, Lindenstraße 69. Bernibrecher: Mmt Moribblas. Dr. 1984.

Eine kleine Cex Beinze.

Schon in ber nächsten Tagung foll dem Reichstag eine Novelle gur Gewerbeordnung borgelegt werden, die augenblidlich im Reichsjustizamt ausgehedt wird und die durch Bericharfung ber beftebenben Beftimmungen die "Ausftellung bon unfittlichen Bilbern und Büchern" in den Schaufenftern berhindern foll. Alfo wären wir glüdlich wieder einmal jo weit! Denn wenn auch die reaftionaren Blätter die Rotig bon diefer angefündigten Bericharfung ber Gewerbeordnung mit ber harmlofen Spigmarte "Gefen gegen die Schundliteratur" verfeben, fo fieht der Rundige doch den Pferdefuß did und groß hervorragen und wird an die Rampfe erinnert, die bor bald einem halben Menichenalter um ben fogenannten "Schaufenfterparagrapben" ber Ber

Beinge geführt wurden.

Dieje Kämpfe bilden ein unberweltliches Ruhmesblatt in bem reichen Giegestrange der deutschen Cogialdemofratie. Was im Anschluß an einen Prozeg gegen ben Bubalter Beinge, ber gange großstädtische Kloafen aufdedte, 1892 zuerft als Gesehentwurf dem Reichstag vorgelegt wurde, zielte auf eine Eindämmung der Proftitution ab. Aber mahrend biefer Entwurfe im Plenum nie gur Beratung tam, ging es anders mit einem Gesetzesborichlag, den die Regierung im Februar 1899 dem Parlament vorlegte und der im Anfang des Jahres 1900 beraten wurde. Die Sozialbemofratie trat bei diefen Beratungen einem Bentrumsantrag bei, der den Digbrauch des Arbeits- ober Dienftverhaltniffes gu unguchtigen 3meden unter Strafe fiellen wollte, wandte fich aber mit aller Entichiebenheit gegen einen ebenfalls bom Bentrum beantragten Baragraphen, ber auf eine Knebelung ber Freiheit von Runft und Literatur im Ginne eines pfäffifden Mudertums binauslief. Die Regierung, die anfangs biefem Anebelungsparagraphen abgeneigt war, einigte fich zwischen zweiter und britter Lefung des Gefeges mit dem Bentrum und den fonfervativen Parteien dahin, daß der Arbeitgeberparagraph fallen, dagegen der Schaufenster- und Theaterparagraph beibehalten werben follte. Go tam denn jener "berühmte" Rompromigantrag guftande, ber mit Gefängnis bis gu feche Monaten bestraft wiffen wollte,

"mer Schriften, Abbilbungen ober Darftellungen melde, ohne ungudtig gu fein, bas Schamgefühl gröblich berleben, gu gefcaftlichen Breden an öffentlichen Strafen, Blaben ober an anderen Orten, die bem offentlichen Berfehr bienen, in Mergernis erregender Beife ausstellt ober an-

Diefem Anfturm der bereinigten Muder auf die Runft frat die Sogialbemofratie mit ber icharfften Baffe, mit der Obstruftion, entgegen, die damals unter ber unveränderten Geschäftsordnung noch möglich war, und wirklich gelang es ifr, unterftütt bon ber burgerlichen Linken, ben Angriff ber Damenbabern angewiefen fein? Unfittlichkeitsichnüffler auf ber gangen Linie abzuichlagen. Die Ler Beinge fiel, und ein fo rechtsftebender Mann wie der Brofeffor Delbrud mußte bamals in ben "Preugischen Jahrbüchern" anerfennen,

bag wir diefen Gieg ber Sogialbemofratie verbanfen und bie beutiche Bildung wie der deutiche Liberalismus fich nicht aus eigener Rraft haben behaupten tonnen. Die allgemeine Erregung ber literarifden und fünftlerifden Rreife in Deutschland gab ben unentbebrlichen Sintergrund ab, aber ben Gieg berlieb erft bie Entichloffenbeit und bie taftifche Gefchidlichfeit ber jogialbemofratifden Fraftion. Runft, Biffenichaft und Bitbung haben fich in Deutschland unter bie Gittide ber Cogialbemofratie fludten muffen! Beber Gebante, mit Scharfmacherei und Umfturg. Bar nicht mehr entbehren gu fonnen."

Bas nun damals dant ber entichloffenen Abwehr ber Go. Bialbemofratie nicht in bas Strafgefesbuch hineingepadt merben konnte, das versucht man jest auf einem Umweg in bie Gewerbeordnung einzuschmuggeln, benn was dem Reichstag borgeichlagen werden foll, ift Fleisch vom gleisch ber Leg Beinge und ein Musflug jenes traurigen muderifchen Geiftes, der beim Anblid der nadten Arme bom swolffahrigen Madden auf fündige Gedanten gerat, gegen die Rniehofen tuung", daß er "su dem jest Erreichten" habe "bei. ber baperifchen Landbevollferung als den Gipfel ber Unfittlichfeit wettert und babei, wenn die Gelegenheit gunftig ift. im Damenbad burchs Aftloch nach den verbotenen und darum doppelt ersehnten Reigen späht. Um bas Banner, das hier aufgepflanst wird, wird fich natürlich nicht nur die ichwarze Garbe bes Bentrums icharen, fondern auch die famtlichen Elemente ber Reaftion, benen bas treffende Bort ber Flora Gag, der Geliebten bes "Rreuggeitungs"-Redafteurs Greiherrn v. Sammerftein, galt: "Beuchler feid Ihr doch Regierungen eindringlichst flar zu machen, daß fie fich jede

Denn es handelt fich bier nicht darum, ber Schundliteratur das Baffer abzugraben oder wirflich einer höberen Sittlichkeit die Bahn zu brechen, fondern um die Befriedigung trüber reaftionarer Instinkte. Alles, was die großen Berherrlicher bes Beibes durch Stift und Pinfel - und wir halten es mit Beinrich Beine:

> Des Beibes Leib ift ein Gebicht, Das Gott ber Berr geichrieben Ins große Stammbuch ber Ratur, MIs ihn ber Geift getrieben. -

Was fie von Rubens bis Rops je geichaffen haben, foll fünftig als "unfittlich" nicht mehr im Schaufenfter von Runfthandlungen ericbeinen bürfen, und icon beute machen ja bie unterschiedlichen mit ber Benfur beauftragten Behorben vor ben beften Ramen und ben gewaltigften Runftwerten nicht Salt! Freilich wird man ber verlogenen Moralfegerei bes Gefetes wie immer ein fozialpolitisches Mantelchen überhangen und behaupten, es gebe um den Schut ber beranwachsenden Jugend vor der Berführung, der fie durch den Anblid "unfittlicher" Bilber ausgeseht fei. Wenn man fo will, lauert diese Art von Berführung überall. Dber wer hat es nicht felber miterlebt, wie die Dreizehn- und Bierzehnjährigen in einer langweiligen Ronfirmandenftunde in der Bibel auf Entdedungsreifen ausgehen und einander dann fichernd die faftigften Stellen zeigen?

Aber Bücher und Bilder verführen nicht, fondern die fogialen Berhältniffe verderben die Jugend. Die blaffen, frühreifen, unbeimlich wiffenden Kindergesichter, die man in ben ichmutigen Großstadtvierteln trifft, haben ihre Kenntnis bon allerhand Laftern mahrhaftig nicht bor ben Bilberauslagen der Kunfthandlungen erworben, sondern in den Mieistafernen, in benen bas Elend in vielerlei Geftalt gufanunengepfercht ift, in denen gange Familien mit großen und fleinen Rindern in einer Stube wohnen, in benen ein Bett oft die berichiedenartigften Schlaffameraben aufnimmt und in benen auf einem Glur die unverhillte Proftitution neben ber arbei-

tenden Armut bauft.

Hier legt Sand mit an, ihr Augenverdreher, wenn euch wirklich die Sittlichkeit des deutschen Bolfes am Bergen liegt! Mocht ber Kinberausbeutung ein Ende, ichafft eine Arbeitslofenverficherung, forgt für ein ausreichendes Wohnungsgefet. unterftütt die für beffere Lebensverhaltniffe fampfende Urbeiterflaffe, und ihr habt foviel gegen die Berführung ber. Jugend getan, als überhaupt getan werben fann, aber lagt, ihr ehrenwerten Herren, die unreinen Finger bon Runftwerten, die dem Reinen rein und nur euch ichweinisch er-

Latt die Finger dabon auch im Interesse von Euresgleiden! Denn wenn auf ben Bilbern in ben Schaufenftern jebe erlodende weibliche Rundung ftreng verpont ift, follen bann die lufternen Gittlichfeitsfere von ber pechicomargen Rouleur wirklich nur auf die immerbin seltenen Aftlocher in

Der Friedensvertrag unterzeichnet.

Nach einer Meldung der Agence Roumaine wurde am Sonntag vormittag 101/2 Uhr in ber Schluffigung ber Briedenstonfereng ber Friedensvertrag unterzeichnet.

Damit mare swifden ben friegführenben "Berbundeten" ber Frieden miederhergestellt. 3mar icheinen noch einige Revifionsabsichten in Beteraburg und Wien gu befteben, indeffen läßt fich bod hoffen, bag es gu feinerlei Intervention bewegung der Sozialbemokratie etwas anhaben zu wollen, muß der Machte fommt. In Berlin und Frankreich wenigstens jebt fdwinden. Bir find fo weit, diefe Bartei icon icheint man feine Luft gu haben, den Krafeel noch weiter gu

> Gur Berlin läßt ein Telegrammwedfel darauf ichliegen, ber gwijchen dem Ronig von Rumanien und Wilhelm II, in den letten Tagen stattgefunden hat. Das erfte aus Bufareft bom 7. Anguft datierte Telegramm fpricht Bilhelm II. ben Danf bafür aus, daß ber Friedensabichluß dant ber Baltung ber beutichen Diplomatie ein "definitiver" bleibe. Der beutiche Raifer binwiederum beteuert feine "große Genugtragen" fonnen. In einem Antworttelegramm bom 8. Muguft fpricht ber Ronig bon Rumanien feinerfeits die Soffnung aus, daß nunmehr bem Lande eine "langere Beriode ber Rube beidnieben" fein moge.

Burs erfte icheint die Ericobfung ber Balfan. ftaaten ber wertvollste Burge für biefe Soffnung des rumanischen Königs zu fein. Und Cache bes Bolles in den europäischen Großstaaten wird es vor allem fein, ihren Einmischung in bie Balfantonflifte ernftlichft verbitten!

Rad bem Morben bie Giegesfeite.

Rach ber Gicherung bes Friedens beeilen fich bie Berren Couberane, ihre fo furchtbar gur Aber gelaffenen Bolfer burch groß. mäulige Rebensarten die entfehlichen Opfer bergeffen gu machen. Befonders großes leiftet barin ber Ronig Ronftantin bon Griechenland. In bem von ihm an beer und Flotte gerich. teten Tagesbefehl beift es:

Ahr feid die Erbauer bes neuen Griechenland, bas durch Guer Blut, Gure Muhen, Rampfe und Entbehrungen groß geworden ift. Aber Guer Deut und Gure Stanbhaftigfeit haben unfer Baterland nicht nur groß, fondern auch geehrt, geachtet und rubmreich bor aller Welt gemacht. 3ch bestage tief, daß viele Waffengefährten meine Worte nicht hören, aber ihr Blut wurde nicht unnut vergoffen, ihr Andenten wird un vergänglich sein. Euch Lebenden bride benten wird un verganglich sein. Euch Lebenben briide ich meine Bewunderung und meinen Stolz aus, an der Spitze einer solchen Armee und einer solchen Flotte zu stehen. Den Teilnehmern an beiden Kriegen sollen Dent mungen verliehen werben, aber darüber hinaus bin ich gewiß, daß im Gerzen jedes einzelnen das Gefühl lebt, er habe Griechen-land groß gemacht. Dech unfer Werfig nicht vollen bet. Griechenland muß ftart, fehr ftart werben. 3ch werke ohne Unterlaß auf dieses Ziel hinarbei-ten. Die von Euch unter den Jahnen vleiden, werden mir dadet ebenso treu wie auf dem Schlachtselde helsen, und Ihr, die Ihr voll Stolg und Triumph an den häuslichen Derd zurücklehrt, dewahret und gebt weiter ben unverrudbaren Entschius, Grieden-land militarisch febr frart zu machen gur Achtung für feine Freunde und zur Furcht für feine

Bas aus ben hungernden Sinterbliebenen und ben Aruppeln werden foll, wird nicht erwähnt. Bon ten Den ! m ungen wer-

ben fie nicht fatt werben.

Dafür find aber bem burch die Opfer an Gut und Blut erfcopften Bolle neue Riefenopfer an Steuern gugebacht. Griedenland foll militarifc "ftart, febr ftart" gemacht werben. Das wird natürlich Unfummen verschlingen. Dieje Riejenfummen werben aber im fonnigen Bellas fo wenig von ben Beibenben aufgebracht werben, wie bei uns in Deutschland!

Die Turfei will Abianopel halten!

Aus Bar is wird gemeldet:

Der turfifche Botichafter in Baris. Rifaat Baich a bat geftern dem Minifter bes Musmartigen, Bichon, einen Befuch-abgestattet. Rifaat Baidia gab im Ramen feiner Regierung die Erflarung ab, daß die Bforte unter feinen Umftanben baran benfe, auf Abrianovel gu bergichten. Gine Raumung ber Stadt wird auch bann nicht erfolgen, wenn der Türkei weitgehen diteterritoriale oder wirticaftliche Zugeftandniffe gemacht

Rach einer anderen Melbung foll die Türfei foggr erffart haben, daß fie es um Adrianopel willen auf einen neuen Rrieg anfommen laffen werbe.

Drobenbe Revolution in Bulgarien?

Bien, 10. Auguft. Der befannte feinerzeitige Rriegeforreiponbent ber Biener "Reichspoft", Bagner, beipricht an leitenber Stelle in ber "Reichspoft" bie bergeitige Situation in Bulgarien und behauptet, bag Bulgarien am Borabende eines inne ren II miturges fich befinde. Es fei als einzig ficer angufeben, bag bie gurudfebrenbe Urmee mit ihren Offigieren, bie gebn Monate mit ihrem Blute für bie nationale Befreiung ihrer Bruber in Magedonien und Thragien eingestanben haben, unnadfictlide Redenidaft bon ben Berratern ber 3benle bes bulgarifchen Bolfes forbern werben.

Der Wortlaut des Friedensvertrages.

Bufareft, 10. August. (Meldung der Agence Roumaine.) Der Friedensbertrag bat folgenden Bortlaut:

Friedensvertrag zwischen dem Konig bon Bulgarien einerfeits, den Konigen bon Griedenland, Montenegro, Rumanien und Gerbien andererfeits.

Befcelt bon dem Buniche, dem gegenwärtig gwijchen den betreffenden Landern bestebenden Griegogustande ein Ende zu machen, und in dem Wunsche nach Ordnung und von dem Billen durchdrungen, den Friedn gwifden ihren fo lange beimgesuchten Bolfern berguftellen, baben die genannten Machte beichloffen, einen endgültigen Friedensvertrag gut ichliegen, und gu biefem Behufe folgende Bevollmächtigte ernannt. (Folgt Lifte ber Friedensbebollmöchtigten.) Rachdent das Einbernehmen bergeftellt war, wurde beidiloffen:

Mrt. 1: 3mifden bem Ronig ber Bufgaren und ben übeigen herridjeen fowie ihren Erben und Rachfolgern wird Friede und

Freuntichaft berrichen.

art. 2: Die gemäß Unner V gum Protofoll berichtigte Grenge zwischen Rumanien und Bulgarien wird von der Donau oberhalb bon Turfufbai ausgeben und am Schwarzen Meer fublich bon Efrene endigen. Es ift ausbrudlich abgemacht, daß Bulgarien in langitens amei Jahren Die bestehenben Befeftigungen von Ruftfcut, Schumla und in einer Bone bon 20 Rilometern um Balticut herum ichleifen wird. Gine gemifchte Rommiffton wird binnen 14 Tagen an Ort und Stelle bie neue Grenglinie feftfepen unb bie Berteilung ber burch bie neue Grenge gefeilten Gifter und Beffe-tumer vornehmen. Im Falle von Meinungsverschiebenheiten wird ein Schiedsfpruch in letter Inftang enticheiben.

amifchen Gerbien und Bulgarien wird bom Batarica-Berge an ber aiten Grenge ausgeben, ber alten türfijchebulgarifchen Grenge und ber Baffericheibe gwifden bem Barbar und ber Struma folgen mit Musnahme bes oberen Struming. Tales, bas bei Gerbien bleiben wird, und wird beim Beleich-Gebirge endigen, wo fie fich an die bulgarifdi-griechifdie Grenze anschließen wird. Gine gemtichte Rommiffion wird binnen 14 Tagen Die neue Grenglinie festfeten und die Berteilung ber burch die neue Grenge geteilten Guter und Befistumer unter Borbehalt-eines Schiedefpruche bornehmen.

Urt. 4: Die Fragen, Die fich auf Die alte ferbifd.bulgarifche Grenge begieben, merben gemäß ben gwijden ben vertragidliegenben Barteien entiprechend bem Unnegionsprototoll guftandegefomme-

nen Bereinbarungen geregelt werben.

Art. 5: Die gemäß Unner V gum Brotofoll feftgefehte Grenge amifchen Griechenland und Bulgarien wird bon ber neuen ferbifchbulgarifden Grenze ausgeben, auf bem Ramme bes Beleich-Gebirges berlaufen und an der Mündung bes Restaflusses in das Megdifche Meer endigen. Gine gemischte Rommiffton und Schieds. fpruch find wie im borbergebenben Artifel feftgefest. Es ift ausbrildlich abgemacht, bag Bulgarien bereits jest auf jeben Anspruch auf die Infel Areta Bergicht leiftet.

Art. 6: Die haupiquartiere ber einzelnen Armeen werben bon der Unterzeichnung bes Bertrages berftanbigt werben. Die bulgarifche Regierung verpflichtet fich, bereits bom nachften Tage an abguruften. Die Truppen, die in der Offupationszone einer friegführenden Urmee garnifoniert find, werben auf einen anderen Bunft bes alten bulgarifchen Gebietes birigiert merben und erft nach Raumung der Offupationszone in ihre gewöhnlichen Garniionen gurudfehren fonnen.

Art. 7: Die Räumung des bulgarifchen Gebietes wird fofort nach der Demobilisierung ber bulgarischen Armee beginnen und in

langitens 14 Togen beenbigt fein.

Art. 8: Während ber Offupation bulgarifder Gebiete behalten Die Armeen das Recht gu Requifitionen gegen Bargahlung. Gie merben die Gifenbahnen gum Transport von Truppen und Lebens. mitteln frei benuben tonnen, ohne eine Entichabigung gu gemahren. Die Rranten und Bermunbeten werben unter bem Coupe ber gemannten Armeen fteben

Art. 9: Gamilide Ariegogefangenen werben fobalb als möglich gegensettig gurudgegeben werben. Die Regierungen werben ein-under eine Auffiellung der unmittelbaren Ausgaben für die Berpflegung und ben Unterhalt ber Ariegegefangenen überreichen.

Art. 10: Der gegenwärtige Bertrag wird binnen 14 Tagen, ober, menn möglich, noch fruher ratifigiert und ber Mustausch der Ratifilationen in Buforeit borgenommen werben,

Bur Beglaubigung bes Borftebenden haben die betreffenden Bevollmadtigten ihre Unterschrift und Giegel bei-

Gegeben gu Bufareft, den 10. Auguft 1913.

Desavouierung ber öfterreichifchen Balfanpolitit burch Wilhelm II.

Bie telegraphifch gemelbet wird, hat Wilhelm II, bem Ronig bon Griechenland die Burde eines Generalfeldmarichalls der preugischen Armee berlieben. In Biener politiiden Kreifen hat diefe Ernennung außerordentliches Auffeben erregt und überaus peinlich gewirft. Man erblidt dort in diefer Erneunung eine bollftanbine Desabouierung ber Bolitif des öfterreichifden Minifters des Mengeren der durch die Anregung einer Konfereng gur Revision bes Bufarefter Bertrages Ramala für Bulgarien retten möchte. Seit Bestehen des Dreibundes durfte es das erstemal fein, daß die öfterreichische außere Bolitik in einer berartig ofientativen Beije bom beutiden Raifer besavouiert morben ift.

Politische Gebersicht.

Die Menberung bes Militärftrafgefegbuches.

Die Cogialdemofratie bat in ihrem Rampf gegen ben Militarismus einen weiteren Erfolg zu verzeichnen. Als am 28. Juni bekannt wurde, daß am Tage vorher in Erfurt einige Reserve- und Landwehrmanner, die sich nach einer Kontrollversammlung im Rausch in einer Kneipe geprügelt batten, bom Kriegsgericht wegen Aufruhrs zu insgesamt 16 Jahre Zucht haus berurteilt worden seien, benutten 16 Jahre Zuchthaus verurteilt worden seien, benutten bie Aenderung gestimmt; aber man hat im stillen darauf gebie Redner der sozialdemokratischen Bartei in der Militär- rechnet, daß der Bundesrat Schwierigkeiten machen werde.

Barte bes Militarftrafgefetes ju fritifieren und eine Dilberung vericiebener Strafbestimmungen zu verlangen. Die Folge biefes Borgebens mar, bag am 30. Juni ein Rompromigantrag im Reichstag jur Annahme gelangte, ber folgenben Portfaut batte:

"Als § 110a bes Militärstrafgesehbuches wird folgende Corfchrift eingefügt; § 110a. Liegt in ben gallen ber §§ 100, 106, 107, 110 ein minder ichwerer Jall bor und ift bie Tat nicht im Relbe begangen, fo tann bie Strafe in ben gallen ber §§ 100, Abfas 1, und 106 bis auf feche Monate, in ben gallen ber §§ 100, Abfah 2, 107 und 110 bis auf ein Jahr Gefängnis ermäßigt werden." 3m Abfat 2 bes § 100 mirb bas Wort "swei" burch "einem" erfeht."

Der Antrag wurde am 3. Juli in der Sitzung des Bundesrats den zuständigen Ausschüffen überwiesen, und, nachdem inzwijchen sämtliche Bundesregierungen ihre Zuftimmung gu ber Gefetenanderung erflart haben, ift, wie wir bereits gestern meldeten, jest die Borlage vom Raijer vollzogen worden.

Die Aenderungen genugen in feiner Beise unseren Un-ipruden. Das Militarftrafgesethuch bedarf einer allgemeinen und febr grundlichen Reform, und wir bermogen in ber Milberung einiger Strafbestimmungen nur ben aller-bescheidensten Unfang diefer fehr bringenden Reform gu feben; immerbin erfahren einige der graufamften Barten des Militaritrafgefetbuches durch die Gefeteganderung eine mefentliche Abidmadung

In ber Sauptfache befteht die Menderung im Folgenden: Bisher lautete ber § 100 bes Militarftrafgefetbuches:

"Ber mehrere Berjonen bes Golbatenftanbes aufforbert ober anreigt, gemeinschaftlich entweber bem Borgefetten ben Gehorfam zu verweigern ober fich ihm zu widerfeben, ober eine Tätlichfeit gegen benfelben gu begeben, wird ohne Rudficht barauf, ob ein Erfolg eingetreten ift, wegen Aufwiegelung mit Gefangnis nicht unter fünf Jahren beftraft.

Ift durch bie Sandlung ein erheblicher Rachteil für den Dienft berurfacht worben, fo tritt Gefangnie nicht unter gehn 3 a hren ein; im Belbe fann auf lebenslängliches Gefangnis er-

fannt merben.

Rach bem neuen Gefet fann unter diefem Strafmag beträchtlich beruntergegangen werden, und swar in milden Fällen bis berab zu je ch's Monaten Gefängnis. Ferner fann auch, wenn eine Busammenrottung, gemeinsame Be-horsamsberweigerung, gemeinsame Widersetzung ober Tatlichkeit gegen einen Borgefetten, sowie militarifder Aufruhr ftattgefunden hat, bei der Straffestfepung bis auf 6 Monate Gefängnis heruntergegangen merben, mahrend bisher bas Mindeftstrafmaß in allen biefen Fallen 5 Jahre Wefangnis betrug.

Außerdem wird das Mindeftstrafmaß folgender Bara-

graphen ermäßigt:

§ 107. Die Rabelsführer und Unftifter eines militarifden Aufruhre fomie biejenigen Aufrührer, welche eine Gewalttatigfeit gegen ben Borgefehten begeben, werben mit Budfibaus nicht unter fünf Jahren ober mit lebenslänglichem Buchthaus, und wenn ber Aufruhr im Gelbe begangen wird, mit bem Tobe bestraft.

§ 109, 216f. 2. Bit in einem folden galle bie Rudtehr gur Ordnung bon allen an bem Aufruhr Beteiligten erfolgt, fo ift gegen Unftifter und Rabelsführer auf Gefangnis ober Beftungs. haft bon gwej bis gu funf Jahren gu erfennen.

§ 110. Dem Unftifter eines militurifden Aufruhre gleich gu bestrafen ist berjenige an bem Aufruhr Beteiligte, welcher 1. perfonlich bon bem Borgefehten gum Behorfam aufgeforbert,

Diefen burch Bort und Sat ausbrudlich bermeigert;

2. burch Migbrauch militarifcher Signale ober burch Aufruhrgeichen ben Aufuhr beforbert, ober

3. unter ben Aufrührern ben hochften Dienftrang einnimmt. Danach konnte für Bergeben des § 107 und 110 bisher nicht unter 5 Jahre Zuchthaus, für Bergeben des § 109, Abs. 2, nicht unter 2 Jahre Gefängnis oder Festungshaft erkannt werden. Durch das neue Geset wird das Mindest-maß der Strase für alle solche Bergeben auf 1 Jahr Gefangnis ermäßigt.

Der konservativen Presse ist diese relativ schnelle Er-ledigung der vom Neichstag gestellten Forderung etwas un-angenehm. Iwar haben die Konservativen im Reichstag aus Rudsicht auf ihre Wähler, mit zwei Ausnahmen, selbst für

Art. 8: Die gemäß Anney IX im Brotofoll festgesehte Grenze | bebatte bes Reichstages diefes Bluturieil, um energisch die Besonders aber geht es den konservativen Machern gegen den Strich, bag die gange Menderung auf das Muftreten ber fogialbemofratischen Reichstagsfraktion guruckzuführen ist. Die "Deutsche Tageszeitung" vermag es sich denn auch nicht zu verkneisen, ihrer Meldung folgenden Schwanz anzuhängen:

"Auch unsere Preunde im Reichstoge haben mit zwei Ausnahmen für den Entwurf geltimmt. Sie sind also damit eine verstanden, daß er möglichst schnell Gesetz geworden ist. Eleichwohl macht solche Gesetzgebungsarbeit einen peinlichen Einbrus. Wenn die Aenderung des Militärirrasgesetzungen einen notwendig war, so hauen die Berbündeten Regierungen nicht erst auf die sozialdemotratische Arregung warten dürfen.

Der Bormurf fieht höchft fomifch aus. Wenn bie Konservativen doch so völlig mit der Gesehesänderung einverftanden find, weshalb haben fie dann nicht längft ihren Einflug auf die Regierung und die Militärverwaltung dazu benutt, eine Menderung der betreffenden Strofbestimmungen anguregen?

Das preugifche Wahlrechtsibeal ber Bentrumepartei.

Das Bentrum bat bie Forderung ber Ginführung bes Reichstagsmahlrechts in Breugen längit fallen laffen. Jemehr ber hohe Klerus, der katholische Abel und das mohlbegüterte Bauerntum in ber Bentrumspartei die Berrichaft erlangt haben, defto mehr find in diefer Bartei die demofratischen Bahlrechtsforderungen in den Sintergrund gedrängt worden Bwar platonisch erflärt fich noch bin und wieder ein gen-trumsblatt für die Einführung des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Stimmrechts in Preußen: aber meist folgt sofort die Behauptung, das in Anbetracht der politischen Bage an die Durchiebung einer jolden Forderung in Breugen ernstlich nicht zu denken sei und deshalb diese Forderung ganz wesentlich reduziert werden müsse. So wurden dann nach einigen Redensarten die Wörter "gleich" und "dietest", oft auch nach das Wart "geheim" aus dem flerifalen Wahlrechtsprogramm gestrichen, und was ichliehlich als farger Rest übrig bleibt, das ist nichts anderes — als die bescheidene Forderung einer Abstusung der Treiklassenein-teilung, die dem bessergestellten Teil des klei-neren Mittelstandes einen größeren Einfluß auf das preufifche Abgeordnetenhaus iichert. Gewöhnlich wird zu diesem Zwed verlangt, daß bas fogenannte plutofratifche llebergewicht ber Reichen beichranft wird, das beist der wohlhabende Mittelftand mit in die erste Bahlerflasse hineingeschoben und die aweite Klasse gang dem fleineren Mittelstand ausgeliefert wird — für die Bentrumsportei eine politisch recht profitable Sache, benn unter ben Großindustriellen, Großfausseuten und Finanziers bat das Zentrum selbst in den überwiegend katholischen Gegenden nur wenig Unbanger, während es die Mittelftands-icbichten fast völlig beberricht. Es läuft daber die empfohlene Bablreform in ihrer Wirkung auf eine recht ansehnliche Ber-

sagirejorm in ihrer kötttung auf eine recht anjehnliche Berstarkung der Zentrumsstellung hinaus.
Recht deutlich kommt dieses Streben, die geforderte Wahlrechtsresorm sediglich zu einer Berbesserung der Zentrumsstellung zu benutzen, wieder in einem "Die preußische Bahlrecht brecht brecht in einem "Die preußische wanden Artikel der ultramontanen "Köln. Bolfsta." zum Ausdruck. Es heißt dort jum Schlug in bezug auf bas preugifde Wahlrechtsprogramm

ber Bentrumspartei: "Das Bentrum fat bon ber Bablreform feinen Barteiborfeil gu erwarten. Es ift feiner Manbate unter jebem Bahlrecht ficher. Es fann baber auch unbefangener an bie Frage berantreten. Die Konfervatiben mollen bas Bablrecht beibehalten, meil es ihnen gunftig ift, bie Rationalliberalen es anbern, meil fie fich benachteiligt glauben. Gine Abftufung bes Bahlrechts, Die ihnen Borteile bringt, wollen beibe Barteien. Für bie Gerechtigfeit eines Bahlrechis ift es aber belanglos, welche Partei Borteil bavon bat. Das namliche Treiffaffenwahlrecht, bas beute ben Ronfervotiven eine ftarte Stellung fichert, brachte fruger fcon liberale Mehrheiten. Mus tiefem Grunde ift es nicht verbefferungebedürftig, fonbern einzig beshalb, meil es bie Meinung bes Bolfes nicht burchbringen lagt, gu plutofra. tifch geworben ift. Gine Reform bes Bahlrechts muß baber in erfter Linie eine Abidmadung feiner pluto-fratifden Birtung gum Biel haben. Die indirelte Bahl ift gewiß umftanblich unb febr unbeliebt, ihre Befeitigung baher munichenswert, aber für benjenigen, beffen Bahlrecht fo abgeftuft ift, bag er feinen Ginflug auf ten Bahlausfall mehr hat, ift es gleichgültig, ob er birett ober inbireft

Mochenfilm.

. . . Dieweil bes Menfchen Fürrecht Lachen ift. Rabelais.

Ein Krupp H-B-C.

Die Artillerie braucht biel Ranonen; But graph mas bus sel Bir Gelb bebient er bie Armee Des Baterlands und Anbere.

herr Brandt behorchte die Belannten, Die ihm bie neuften Tippe benannten. Beftedung lag ibm bollig fern, Er half nur Rameraben gern.

Mit Beuten, Die Champagner geden, Rann man oft ungenieret fprechen. Charafter finbet man beim Dann, Der fich im Guff beberrichen tann.

Die Direttoren Rrupps erffaren, Daß Branbts Berichte harmlos waren, Bom Dienfteib bentt man oft gering, Der Drofe in Branbis Falle ging.

In Effen ift man ftete befliffen, Bon Ehrhardt möglichft viel gu miffen. Erfundungebienft wird bas genannt, Bofür befolbet wurde Brandt.

Der Feuerwerfer tennt Ranonen, Und Morfer aller Ronftruftionen. Bei Freibier wird man informiert, Wenn eimas Reues offeriert.

Sehr tompligiert find bie Granaten, Auch ba lagt manches fich berraten. Geschütze find siets intreffant, Bur einen Fachmann, wie herrn Branbt.

Maubigen gibt's im beutichen Meere, Zeils leichte und auch teils noch ichwere. Un Heergerat und Material, Berbient bie Firma allemal.

Die Ronfurrenten fpionieren, Bas Ingenieure tonftruieren. herr Brandt erhielt bie Inftruftion, Bu forgen für Information.

Kanonen haben ein Kaliber, Bon Brandt befam ber Krupp Kaffiber, Kornwalger geben mandmal ichief, Das Kriegsgericht ift objettib.

Gar fcmer find bie Laffettenfcmange Der Lanner foul beliebte Tange. Rornwalger aber tangt man nicht, Die ichreibt man im Geheimbericht.

Minifter Beeringen mit Bleiß Lobt Rrupps Moral um jeben Breis. Saft Du ein neu Mobell erbacht, Dag mon's nicht mauft, gib mur recht Mit.

Nachrichten fannft Du leicht ermifchen Des Nachts fpat an ben Rneipentifchen. Berachtung gollt ftets bie Nation, Ber anbern bienet als Spion.

herr Gertel hat berbient 'nen Orben, Beil Rruppicher Unmalt er geworben. Biel Ordnung berricht im Beerbetrieb, Oft bangt man nur ben fleinen Dieb.

Die Pangerplatte bringt Profite, Progente nimmt Chrift und Cemite. Der Patriot foreit gern Surra, Bei une gibt es fein Panama.

Der Dffigier mit ftolgem Mute Schimpft auf bes Reiches Quaffelbube. Das Enbe beren Quengelet Bunfcht auch herr Dibenburg berbei.

Es gibt am Rohrrlldlaufgeichute Gar manches, was zu wiffen nuite. Richtauffan beift bas Inftrument, Das liefern möcht' ber Ronfurrent.

Der Staateanwalt fann nicht berbehlen Berachtung bor ben Schreiberfeelen. Berr Schlenber mußte ichon als Rinb, Daß fehr berliebt fich zeigt ber Stint.

In Treue halt G, M. gu Rruppen, Der liefert Material ben Truppen. Beim Regeln machte Brandt fich an Den ahnungelofen Tilign.

Berr Ulrich tut bie Gogi haffen; Biel Unheif bringt bas Comierenlaffen. Gin Urteil fällte bas Gericht; Die Urheber beftraft man nicht.

Rerbienen mußt Du mit Verftanbe Recht biel am teuren Vaterlanbe. Dann bift Du mabrhaft national. Das Volf tommt hinter ben GlanbaL

Frau Wiczorel mar 'ne Frifofe, Sie mar auf ihren Belmut bofe. Der Weltifanbal fam mit ber Beit, Berr Dr. Welt plabiert mit Schneib.

Manthippe feift gleich ber Shane, Der Mhiograph topieret Blane. X. Strablen batte man gebraucht, Mis man in biefen Gumpf getaucht.

Berr Rrupp läßt feine Mochien bauen, Die man tann bei Regatien ichauen. Der Yantee ift ein ichlauer Dann, Doch auch bei uns man imart fein tann.

Der Zünder muß gut funttionieren, Auch Zabaliere tann man ichmieren. Dem Zeugleutnant ift man nicht holb, Bum Rheingold reicht nicht aus fein Gold.

Ernst

Gs ift mobl faum gu hoffen, bag bas Dreiflaffenmablrecht gleich bollftanbig beseitigt und eine burch ein Mehrstimmenrecht erfest wird. Wenn fich bas erreichen liege, waren alle Schwierigfeiten, Die fich ber bireften Bahl entgegenstellen, mit einem Schlage befeitigt. Ift biefe Lofung aber unmöglich, fo tann es fich nur barum handeln, bie plutofratifche Birtung bes Dreiflaffenmabirechts abgu-ichmachen. Das Schidfal bes Aufiurtragerparagraphen bat bewiesen, bag es faum möglich ift, im Rahmen bes Treiflaffenmablrechte andere Gefichtspunfte ale bie Steuerleiftung gur Geltung gu bringen. Um fo notwendiger ift es, gu verhindern, bag einzelne Steuergahler eine gange Raffe beberrichen. Das fann gefdeben, inbem man bie Steuern nur bis gu einer gemiffen Dobe (8000 DR. Wefamt. fteuern follte man nicht überichreiten) an-rechnet ober bie Bahler nach feitem Berhaltnis auf bie Rlaffen berteilt."

Deutlich ist bier ausgedrückt, daß es sich für das Zentrum nur um eine Wahlreform handelt, die den Einfluß der gut-situierten Mittelitandstreise auf das Wahlresultat berftarft. Wenn das Rölner Zentrumsblatt bon oben berab meint, daß es für bie "Gerechtigfeit eines Bablrechts" belanglos fei melde Bartei Borteil babon babe, fo ift bas nichts als ein Musfluß jener berlogenen flerifalen Argumentation, Die felbft ben eigenfüchtigften Beweggrunden ein ethifdjes Mantelden

umanhängen meig.

Das faiferliche Jubilaume Gullhorn.

Offizios wird gemelbet: "Der Allerhochfte Erlag bom 18. Juni biefes Jahres, betreffend Erlag und Milberung von Strafen aus Unlag bes Regierungsjubilaums, ift nanmehr im wefentlichen gur Durchführung gelangt. Er bat gu einer febr großen Bahl bon Allerbodften Enabenerweifen geführt; ihre Bahl belauft fich auf ungejähr 24 000."

Die Minifterfrage in Solland.

Bwelli, 10. Muguft. (Privattelegramm des "Bormarts".) Der gestern und heute in 3molli abgehaltene außerordentliche Parteitag ber Cogialbemofraten Bollande bermarf nach 1% tägiger Diskuffion trob energischer Berteidigungsrede Troelftras mit 375 gegen 320 Stimmen die bon der Mehrheit ber Barteifonfereng borgeschlagene Resolution, welche ben Gintritt bon Sozialdemofraten in bas burgerliche Ministerium befurwortet. Dagegen murbe eine bon ber Minderheit amenbierte Resolution bes britten Amfterbamer Bablfreifes angenommen, die fich gegen die Teilnahme von Mitgliedern der fogialiftifden Bartei an ber Regierung ausspricht, aber jeber Regierung, die für bas allgemeine Bablrecht und die Bemahrung bon Staatsbenftonen eintritt, bie Unterftugung ber fogialdemofratischen Rammerfraktion gujagt.

Landingewahlen in Finnland.

Belfingfors, 10. Muguit. Das nunmehr fejigeftellte Bahlrefuliat ergibt folgenden Beffand bes neuen Landiages: 90 Cogial. bemofraten, 38 Altfinnen, 29 Jungfinnen, 25 Schweben, 28 Agrarier. 3m Bergleich mit ben Bahlen 1911 gewannen die Sozialiften vier neue Cipe, die Jungfinnen einen, Die Agrarier gwei, die Mitfinnen berloren funf, die Schweben einen, die Chrifilichen Arbeiter einen Cip; lettere find infolgebeffen gang aus dem Landtog verbrangt.

Der politische Massenstreik.

ftand auf der Tagesordnung ber geftern abgehaltenen Generalberfammlung bes Areiswahlvereins für Rieberbarnim. Die Referentin Rofa Lugemburg bertrat in allen mefentlichen Buntten bie Unfchauungen, die fie am 22. Juli im 4. Berliner Bahlfreife borgetragen batte. In llebereinstimmung mit bem Rreisvorftanb be-

getragen hatte. In Nebereinstimmung mit dem Areisvorstand beantragte die Referentin die nachstehende Resolution:
"Der Parteltag begrüßt das wiederarwachte Interesse weiter
Parteltreise für die Frage des Mossenfreits als ein Zeichen der Kampsehimmung der Rossen und ihrer richtigen Gesühls für die Latsache, das die Sozialdemokratie auf die Dauer mit den parlamentarischen Mitteln allein nicht auskommen sann.
Der Rossenstreit kann jedoch nicht auskommen kann.
Der Rossenstreit kann jedoch nicht auskommen kann.
Ten Kassenstreit kann jedoch nicht aus Kommando von Bartei-und Gewerkschaftsinstanzen künstlich herbeigegührt werden. Er kann sich nur aus der Verschäftung der wirtschaftlichen und politischen Situation ergeben, als Steigerung einer bereits im Bluß besindlichen Rassenstion.

Fine solde Situation ift in Deutschland in naher Jukunft undermeidlich. Die Versumpfung der preußischen Wahlrechts-sache, die Verstöhe des Imperialismus mit der frandigen Kriegs-gefahr, der Stillstand der Sozialresorm, die immer bringendere otwendigfeit, bas Roalitionerecht zu berteidigen und es für ben mie triumphieren. Als Antwort auf die Uebergriffe der Reaftion, wie als erfte

Boraussehung erfolgreicher Majenaltionen ist gegenwärtig eine offensibe, entschlossenere Taktik der Bartei auf allen Gebieten unbedingt erforderlich, so auch im Neichstag und namentlich im preußischen Wahlrechtslamps. Aur eine solche scharfe revolutionäre Tastik, die den Schwerpunkt des Kampses bewust in die Aftion ber Maffen berlegt und die vor feiner Konsequeng gurudichreckt, ist geeignet, in ben Reihen ber Organisierten die Kampsosenergie und den Idealismus wachzuhalten, sawie die Unorganisserten in wichtigen Augendlicen mitzureihen und für die gewerkschaftliche und politische Organisation dauernd zu gewinnen.

Diefe Refolution fant nach einer langeren regen Debatte ein-

ftimmige Unnahme.

In ber Distuffion über ben Maffenftreif mar auch ein Artifel ber "Detallarbeiter-Beitung" ermahnt worben, ber fich in febr abfprechenber Beije über die gegenwärtigen in Barteifreifen geführten Grörterungen ber Maffenftreiffrage augert. Im Unichlug bieran wurde auch ber

Werftarbeiterftreif

berührt. Das gab ben Anftog gu einer Refolution, die Genoffe Comargburger . Obericonemeibe beantragte. Gie fautet:

Die Generalversammlung bedauert, daß der außerordent-liche Gerbandstag der Metallarbeiter den Hamburger Antrag, welcher die Anerkennung des Werftabeiterkreifs sorderte, abgelehnt hat. — Diese Ablehnung birgt die Gesahr in sich, daß die gelden Werkerene, welche immerwährend besämpft werden, zu einer noch größeren Gesahr für die freigewertschaftliche Arbeiterbewegung werden konnen und damit in der Arbeiterschaftliche eine Simmung erzeugt wird, die der Propagierung der Wassengefien aftion ben Weg beriperrt."

Der Borfibenbe Behmann marnte bor ber Annahme biefer

ftufung bes Bahlrechts ift alfo bas Bidtigfte. Benn er auch mit bem Gebanten ber Refolution einberftanden fei, fo wurden wir uns burch beren Unnahme boch gum Gefpott mochen. Die Partei murbe es fich auch nicht gefallen laffen, wenn ein bon hr gefahter Beiding burch eine Gewertichaft gemigbilligt wurde, Barum vertreten bie Metallarbeiter, bie bier anwesend find, ihre Unficht nicht in ihrer Mitglieberversammlung? Barum berfriechen fie fich hinter Die Bartei. Ich erfuche Gie, Die Rejolution gurudgu-

Bruhl ichlog fich biefem Erjuchen an. Die Refolution Schwarzburger gehöre nicht bierher, ihre Unnahme murbe ben Ginbrud itoren, ben bie Annohme unferer Refolution gum Raffenfireit macht

Stabthagen : 3ch bin entgegengefester Meinung. Bir urteilen ja nicht barüber, ob bie Streifenben unrecht gehabt baben ober nicht, fondern wir bebauern bie Ablebnung bes Bamburger Untrages. Jebe Streifbewegung ift ein Teil ber allgemeinen Urbeiterbewegung. Bir tonnen nicht fagen, alles mas in ber Gewerfichaftsbewegung vorgeht, geht uns nichts an. Wir bebauern, bag burth bie Ablehnung ber Samburger Refolution eine Art Rud-Bug angetreten ift, und geben ber Empfindung Ausbrud, bag auch in verlorener Streit, vom politifchen Standpunft aus betrachtet, ein Erfolg fein fann.

Auch einige andere Redner forderten, daß bie Resolution gurudgegogen merbe. Schwargburger aber erflatte, er giebe

fie nicht gurud. Darauf iprad Jatobfen gegen Die Refolution. Er fagte, wenn eine Organisation ben Streit billige, bann fel fie auch berpflichtet, ben Streifenben Unterftühung gu gablen. Beil bie Barteiorganifation bie Mittel für ben Streil nicht gemabre, habe fie auch fein Recht, über folde Ragnahmen gu urteilen.

Lehmann ersuchte nochmals um Ablehnung ber Resolution. Durch ihre Annahme wurde fich ber Rreis Rieberbarnim in gang

Deutschland blogftellen.

Brubl beantragte namentliche Abstimmung, bamit feitgeftellt werbe, wer ben Breis Rieberbarnim nach außen blogstellen molle.

Gegen biefe Bemerfung proteffierte Stadthagen mit großer Beftigleit. Bir vertreten hier unfere llebergeugung. fagte er. und laffen und nicht gefallen, bah man fagt, wir blamieren ben Kreis. Es ift eine Unverschamtheit, jemanden gu beleibigen, weil er anderer Anficht ift."

Der Borfipenbe wies ben Borwurf ber Unberichamibeit gurud. Bruft nahm bann bon bem Antrage auf namentliche Ab-

frimmung Abstand.

Die Refolution Schwarzburger murte folieglich mit 98 gegen

71 Stimmen angenommen.

Gelbfiverftandlich wird man in Pariel. und Gemerticafie. freifen vielfach geleilter Meinung über ben Beichlug bes Metall. arbeiterberbandes gum Berftarbeiterstreit fein. Aber es ift unferer Unficht nach nicht Cache einer Barteiorganifation, burch einen Beichluß in eine gewertichaftliche Angelegenheit einzugreifen, bie gurgeit noch nicht bollig erledigt ift. Bir bebauern es beshalb, bağ bie Generalversammlung bon Rieberbarnim einen Beschluß gefaßt hat, ber als ein Uebergreifen auf bas Zuftanbigfeitogebiet einer Gewerfichaft aufgefaßt werben fann, wenn er auch nicht fo gemeint ift. Neber ten Berftarbeiterftreif und was damit zusammenhangt wird sicherlich noch manches Wort gejagt werden. Laffen wir das aber, bis die Angelegenheit abgeschloffen ift und tragen wir im jehigen Augenblid nichts bei gur Erregung Die Rebattion. ber Gemuter ber Beteiligten.

Hus Groß-Berlin.

Roch immer Sternidel.

Der Raubmörber Sternidel hat unter bem Beil bes Senfere geenbet, aber feine Berbrechen beschäftigen noch weiter bie Rriminalpolizei. Eine vollständige Aufflärung ist jeht, nach der hinrichtung Sternidels, sehr schwer und wohl auch faum mehr möglich. Mugenblidlich geht die Berliner Kriminalpolizei Spuren nach, auf Die fie burch Befundungen gweier Mittater beim Ortmiger Berbrechen, bes alteren Rerften und bes Golie. meng, gebracht morben ift. Beibe hatten ichon fruher ausgefagt, Sternidel habe ihnen ergablt, bag er ale Beu hanbler ge-gangen fei. Das mare bon Didtigfeit für ben Berbacht, bag Sternidel ber Morber ber Bittoe Arause in Betershagen und bes Sandlere Anotig in Bombfen mar. Sternidel hat ben beiben noch ergablt, bag er auch in Beigenfee ber Berlin als Beubanbler aufgetreten fei und biefelbe Rolle mie in Schlefien gefpielt habe. Rerften und Schliemeng beftritten in ber Unterfuchungehaft, baft Sternidel diefe Meugerung getan habe, und wiberriefen alle ihre früheren Ausfagen. Man hatte bafür gunadift feine Erflarung, aber fie ift nun gefunden. Als Rerften und Golliemeng nach ber "Begnadigung" bon Frantfurt a. O. nach Berlin gebracht murben, Landproletarier und die Arbeiter und Angekellen der Staats-betriebe zu erobern, endlich das böllige Verfagen der bürgerlichen Vartelen machen das fraftige Gingreifen der arbeitenden Massen bem Polizeipräsidium noch einmal vernommen. Schliebenz be-zur gedieferischen Pflicht, soll die Reaftion nicht auf der ganzen fundete jeht. daß Sternickel ihnen gegenüber tatfächlich ben dem um nach bem Buchthaus in Ludau gur Berbligung ihrer lebent-Beubanbler, wie fie guerft ausgefagt hatten, gefprochen habe. Gie batten bas febod fpater beitritten, meil fie fich fürchte. ten. Sternidel habe gu ihnen gejagt, bag bie Orttviger "Geichichte" ihm ben Ropf toften wurde. Aber bie Ropfe bon Schliemeng und Rerften muften bann auch herunter. Gie batten nun gefürchtet, bag er fie, wenn fie ihn belaften murben, noch mehr hineingiehen wurbe. Deshalb hatten fie im Unterjudjungsgefängnis bie erfte Meugerung wiberrufen. Die Kriminalpolizei will jeht berfuchen, bas Auftreien Sternidele in Beigenfee aufguffaren, Ge ift, ba ber Raubmorber in ber gangen Mart umbergegogen ift, febr leicht möglich, bag er tatfachlich auch ale "Beuhandler" hierber gefommen ift und unter biefer Maste auch Berbrechen, mahricheinlich Ginbruche, ausbalbawert und ausgeführt bat. Der Kriminalpoligei liegt baran, feftguftellen, ob und wann in Beigenfee ober Umgegend ein falfder Beuhandler an Siellen aufgetreten ift, an benen balb barauf ein Ginbruch verübt mutbe.

> Die juriftifche Sprechstunde findet bon heute ab bis einfolieblid Connabend, ben 30. Anguft, nur bon 7 bis 9 11hr abende ftatt.

3m Deutschen Opernhaus beginnt bie Ausgabe ber Abonnemente-Ginlagfarten mit bem 11. August. Das Bezugerecht barauf erlischt am 31. August. Reuanmelbungen für Abonnementshefte können nur noch im 1. Rang, 4—6 Reihe, å 3,50 M., und im II. Parkett, å 2,50 M. berücksichtigt werden.

Bergweiflungstat eines jugendlichen Dieuftmadchens.

Die Leiche eines jungen Mabchens murbe am Sonnabend in Rejolution. Es handle fich um eine rein gewertichaftliche Sand | Reufolln aus bem Stichtanal herausgeholt. Die Tote mar gunachft | leichter berlebt,

feine Stimme abgeben barf. Die Urt ber Ab. jlung, in bie einzugreifen bie Bartelorganisation nicht befugt fei. junbelannt, fie ift aber jeht als bas 14 Jahre alte Dienstmadden Minna Brengte aus bem Saufe Rottbufer Ufer 25a fejtgeitellt morben. Das Madden, beffen Bater im Spreemalb Beidensteller ift, war nach ber Einsegnung bor feht bier Monaten nach Berlin gefommen und bei einem Raufmann in Dienft getreten. Um Freitag erhielt es ben Auftrag, ben Babeofen gu beigen. Dabei entgundete fich Bapier, fo baf bald bie Babeftube in einer Gde lichterloh brannte. 218 Minna Brengle bas Feuer fab, murbe fie fopflos und lief bavon. Der Brand murbe fofort entbedt und Tonnte gelöscht werden, ebe er weitere Ausbehnung gewann. Minna fehrte nicht in die Wohnung ber Berrichaft gurud und blieb berschwunden. Durch bie Auffindung ihrer Leiche ift fest ihr Berbleib in ericutternber Beife aufgeliart worben. Dem Dadchen, das nach halb ein Kind war, mag bas angerichtete Unheil schlimmer erschienen sein, als es war. Minna wird in ihrer Berzweifsung sofort ins Wasser gelaufen sein,

Durch Rahrungoforgen in ben Tob getrieben.

3m Teltowlanal murbe bie Leiche bes Arbeiters Bermant Gattegast aus Steglit, ber fich in selbstmorberischer Absicht in bas Baffer gestürzt hatte, gestern gelandet. Rahrungsforgen, die infolge andauernder Arbeitelosigseit ihn bedrängten, haben ihn gu feiner Bergweiflungstat getrieben,

Opfer ber Arbeit.

Bei ber Firma Belter u. Schneebogl in Reiniden. borf ereignete fich am Connabend ein Unfall, ber zu einer fcweren Berlehung eines Arbeiters führte. Bon einem Laftenfran fturgte ber Monteur Johannes Martiniad ab, wobei er fdwere innere Berletungen und einen Aniescheibenbruch erlitt. Martiniad murbe in bas Rranfenhaus "Baul-Gerharbt-Stift" gebracht.

Gasvergiftung im Tentichen Opernhaufe.

3m Beigungeraum bes Deutschen Opernhauses in Char. In tenburg ereignete sich eine Bergiftung burch Kohlenorhbgas. Auf noch nicht aufgeslätte Weise entwidelte sich bort bos
gesährliche Gas, und brei mit dem Andeisen der Kessel beschäftigte
Heizer und ein keiner Junge fanken unter Bergiftungserscheinungen zu Boden. Aerzilliche Dilse war rasch zur Etelle, und ins
Freie gebracht, erholten sich ein Heizer und der Knade bald.
Schlimmer erging es den beiden anderen Heizern. Einer den ihnen
war so schwer erkantt, daß er nach dem Kransenhause Westend
gebracht werden mußte. gebracht merben mußte.

Bei einer Rartenlegerin geftorben ift bie 28 Jahre alte Urbeiterin Margarethe Aretich mar aus ber Gifenbahnftr. 48. Das Rabchen, bas in anderen Umftanben war und furz vor der Das Naddhen, das in anderen Umpanden war und turz vor der Heieraften fiand, suchte gestern eine Witwe in der Neuen Friedrichstraße auf, die als Kartenlegerin "berühmt" ist. Die Witwe machte nun die Angeige, daß das Wädchen dei ihr plöplich von einem Unwollsein befallen und verstorben sei, ehe sie ärztliche Dilse habe herbeibolen können. Die Leiche wurde beschlagnahmt um durch die Obbustion sestzustellen, ob die Angaden der Kartenlegerin stimmen.

Bon einem tollen Sunde aus Gurfow find borgeftern swei Brabaranben aus Friedeberg (Reum.) angefallen und berleht wor-ben. Beibe befinden fich in arztlicher Behandlung. Ginem Dritten gelang es, ben Roter abzuwehren und dann zu verscheuchen. Sund soll sich mehrere Tage herumgetrieben und andere hunde gedissen haben. Der hund war bon gelblicher Zurde und schien ein Meischerhund zu sein. Die hunde in Friedeberg sind eingesperrt oder werden an der Leine gesührt. Der tollwütige hund ist ent-

Brand in Rein iden borf. Dit gelojcht werden. Dort ftand ter Dachfinhl bes Edhaufes Residenzitrage 108 an der Lette-Allee ter Zachinhl des Echauses Residenzirtake 108 an der Leife-Allee in ganzer Ausdehnung in Flammen. Die Mieter musten zum Zeil die Bohnungen räumen. Erit gegen Morgen sonnte die Feuerwehr wieder abrüden. Der Dachinhl des Wohnhauses ist total vernichtet. Die Entstehung wird auf Brandstitzung zurückgesiligt. Gleichzeitig muste ein großer Dachstuhlbrand in Riederschaft die der die die gelöscht werden. Dort stand das neue Edhaus an der Jasselwerder und Berliner Straße in Flammen. Der Dachstuhl mit dem turmartigen Ausbau ist ein Raud des entsesselten Elements geworken. Auch dieser Frand soll auf Prandstitzung beruhen. Der Schaden ist in beiden Hällen bedeutend. Die Bereliner Feuerwehr wurde nachts böswilligerweise nach der Soldiner liner Fenerwehr wurde nachts boswilligerweise nach der Soldiner Straße 44 alarmiert. Stwas später, um 2 Uhr nachts, brannten Biesenthaler Straße 1 Fässer und Schalbeden usw. im Reller. Gleich darauf fand in der Jappel-Allee 5 ein Lagerkeller in Flammen. Um 5 Uhr brannten in der Urbanstr. 107 in einem Laden Kahlen und um 6 Uhr in ber Lübeder Strage 7 Beit u. a. in einer Baderet.

Braubftiftungen?

Am gestrigen Sonnicanachmitiag kam in der Raschdorfffte. 12 zu Reiniden dorf. Die schon wieder ein gewaltiger Dachstuhl der Andernach nachdem erst in der Racht zum Sonntag der Dachstuhl des Haufes Residenzifte. 108 durch Jener zerstört worden war. In beiden Fällen wird döswillige Brandstiftung angenommen, wenn auch destimmte Feistellungen in dieser Richtung nicht gemacht werden konnten, da die Bründe schon zu weit vorgeschritten waren, als man sie bemerkte. Das gestrige Feuer in der Raschdorfsstraße wurde gegen dicht wahrgenommen, als schon belle Flammen aus dem Dach beraubicklungen. Die Feuerwehren von Keinsdendorf-Ost und Weit waren schnell zur Stelle, und zu übert Unterstützung trasen beld auch poch mehrere Wehren aus den Vachbororten ein. Es wurde mit mehreren Schandleitungen Wachbororten ein. Es wurde mit mehreren Schandleitungen Wachbororten ein. Es wurde mit mehreren Schandleitungen Wachbororten den, doch war von dem Dachstungeben, doch war von dem Dachstungeben, doch war von dem Dachstuhl des Hausels nur wenig zu gegeben, boch mar bon bem Dachftubl bes Saufes mur wenig gu retten. -

Letzte Nachrichten.

Releasers in the second

Untimilitariftifde Aundgebung in Baris,

Baris, 10. August. (BB. T. B.) Bei bem gestrigen militärifchen Bapfenftreich fam es gwijden Antimilitariften und Nationalisten, welche an ber Stragburgftatue eine Rundgebung veranitalten wollten, ju einer Rauferei. Die Boligei foritt ein und bertrieb die Antimilitariften, welche in ber Rue Ronale Die Schaufenfter einiger Jumeliere gertrimmerten und Beschimpfungen gegen die Armee ausstriegen. Bebn Antimilitariften murben berhaftet.

Unfall auf ber Leipziger Baufadjausftellung.

Leipzig, 10. Muguft. Beute abend gegen %7 Uhr exeignete fich auf der Baufachausftellung ein beftiger Bufammenftog auf der Gebirgsbahn. Das Jadett einer Dame hatte fich in bas Mad bes Bagens berwicklt. Der Führer bremfte fofort. Infolgebeffen fuhr ber nadfolgende Bug auf ben erften auf, fo bag gwei Bagen aus ben Schieenen fprangen. 3mei Berren murben fcmer, gwei Damen

Cheater.

Montag, ben 11. Muguft 1913. Unfang 71/4 Uhr Brater. Das Bummelmabden.

Unfang 71/2 Uhr. Renes Opern (Aroll). Triftan

Antang 8 Ubr. Bronia. Broj. 28. Smith: Streffguge

burd Rormegen. Chiller O. Don Fuan. Weiten. Sylvefter Schöffer. Das ftarfe Stud. Ein angebrochener

Bertiner. Filmzanber. Thatia. Buppchen. Wetropol. Die Kino-Königin. Hernfeld. Endlich allein. Die Schanzeit-Jäger. Wintergarten. Spezialitäten. Reichshallen. Stettiner Sänger.

Anfang 81/, Ubr. Romobienhaus. Dochberricatiliche Deutsches Chaufpielhaus. Das

Jarmermädden. Luftipielbaus. So'n Windhund, Moje. Das Schlof am Meer. Luifen. Die Jantryamin. Bolies Caprice. Die feusche Toinette. Schlafe batent.

Anjang 81/2 libr. Dentiches. Die Schiffbriichigen.

Anjang 9 Ubr. 21bmiralepalaft. Gisballett: Blirt in St. Morin.

Sternwarte, 3malibenfir. 57-62.

Ausnahmepreise!

Kohlen-Briketts-Großhandlung

Lagerplatzu. Hauptkontor BERLIN 0. 17 Rüdersdorfer Straße 71. Tel. Amt Königstadt 3040 u. 3096.

la Marienglück
la Diamant ges. gesch.
la Perie des Berghaus
ges. gesch. unübertroffens Qualität,
größtes Format
la Cadé Marke Diamant

größies Fermat . 1.— in Cadé Marke Diamant . 2.20 . sowie sämtliche anderen Brenn materialien.

Von 5 Zer. ab billigere Preise. Handwagen stehen meinen werten bnehmern gratis zur Verfügung. Sonstags von 8-10 Uhr geöffnet.

Arbeiter-

Gesundheits-Bibliothok Jedes Heft 20 Rgs.

Manchester - Anzüge

Marke Gambrinus, Warm gefütteri, Strapazierfest, Joppe 2reiblg 11.90 Weste 3.60

Herkules-Leder-Hosen Alleinverkauf, Gestreift od. einfarbig, Kernig u stark. Beste Arbeit, Bund ans einem Stück. 4,50 schwere Taschen. 4,50

WeißeRellnerlackette versüglich 3.65 . 2.50

Kleidang

für alle

Zweige der

Gewerke u.

Industrie



Pa. blave Monteur-Jackeffe Koperod Drell, echt. Extra lang. Gesetri, geschötzt. Taschoo- 2.45 Verriegelung . M. 2.45

Setzer - Kittel 3.10 2.50

Maler-Rittel 2.90 2.00

Haupt-Katalog Nr. 47 (Borufs - Kleidung) postfreil

verkanie

BAER SOHN

Chausseestraße 29-30 Berlin 11 Brückenstraße 11 Gr. Frankfurter Str. 20 Ger. 1991 Schöneb., Hauptstr. 10

Rleidung für Sanitätsdienst und gewerbe-polizeiliche

Schutz-

Bademeister und Maffeur fiels gelucht bei hohem Einfommen. Bor-berige Ausbild. (Honorar nach Ueber-einfunft) durch mich. Anfrag. Rüchporto. Babem. G. Herzog, Bab Lipp pringe i.28.

Bruchbandagen, Leibbinden, Geradehalter, Irrigateure, Spritzen etc., Suspensorien, sowie

alle Artikel z. Krankenpflege empfiehlt

Fabrikant Pollmann, jetzt Berlin N., Lothringer Str. 60. Eigene Werkstatt. Lieferant für Krankenkass. Fachgem. Bedienung.

H.Pfau, Bandagist Berlin Direksenstraße 20

amilden Bahnhof Alexanderplat und Boligeiprafidium. — Amt Kut. 3208. Für Damon Frauen-Bedienung. * Lieferant für alle Rrantentaffen.

Kranzspenden fowie famtliche

Blumenarrangements liefert ichnell und billig Paul Gross, Lindenstr. 69, Zel. Mpl. 7203.

Erstklassiges Fabrikat!

(9×prämilert, Staatsmed.) in allen Holz- und Stilarten, von wunderb Tonf. (Flügelton).

Den reinsten Effig

b ereitet man fich fehr billig felbft mit Relebel's Essig = Essenz.

Vornehme

Wilhelm Hentschel

Die Genoffen b. Begirte 550.

für elegante Maßanzüge, Ulster, Paletots Mtr. 4.—, 6.—, 8.— M. etc. Damen Kostümstoffe, Damentucha "Nouheiten" Mtr. 2.—, 3.—, 4.— M. etc. Loden f. Pelerinen Mts. 1,50, 2,50 M. etc. Schneidermeister, welche

unsere Stoffe tadellos u. schick verarbeiten, weisen wir nach, Arbeitslohn nebst Zutaten zirka 25,-, 30,- M. Tuchinger Kech & Seeland G. m. b. H.

Gertraudienstr. 20/21 vis-à-vis der



Kleidung

fertig und nach Maß erhalten Sie in der modernen Mass-Schneiderel

Kurzberg Gegründet 1898

mit ähnlich lautenden Firmen nicht zu verwechseln Auf Wunsch Wochenrate



Rosenthaler Strasse 36

Frankfurter Allee 104 Reinickendorfer Str. 4

Reg.-Bez. Beenlau, direkte Bahaverbindung Linie Öls-Ostrowo, Heilbewährt seit 1766 gegen Rheumatismus, Olcht, Blutarmut, Nerven- und Frauenieiden. — Naturliche, Moor u. Stahlbader, Elektrische- und Kohlensturebåder, sowie alle anderen mediz. Zusatzbader. — Wohlfeiler, angenehmer Bedeaufenhalt. Netes modern eingerichtetes Logierhaus. 25 Zimmer. Herrliche aus gedebnite Waldungen. — Badearste: Medizinairat Dr. Furch, Dr. Kummer und Dr. Oczegowski. — Prospekte bereitwilligst darch die Grafi-Strachwitz'schen Badepächt. Nitta u. Woltzendorff

Rituelle Küche, Referenz Rab. Dr. Nouhaus, Ostrowo.

f. Geschlechtskrankheiten, Harnleiden, Schwliche, Ehrlich-Hata-Kuren, Slutund Harn-Untersuchungen.

Dr. med. Karl Reinhardt.

Dr. med. Karl Reinhardt.

Neanderstraße 12 nahe d Köpenicker Straße.

Neanderstraße 12 sprechst 5-7, Sonntags 10-11.

Potsdamer Str. 117 a. d. Lützowstr., Sprechst. 4,11-2.

Für Frauen von 3-4, Sonntags 11-1 ser Potsdamer Str. 117.

Nachweislich vollkommenstes Heilverfahren.

Berufsstörung. Mäßige Preise. Teilzahlung gestattet.

Man verlange im eigenen Interesse 48 Seiten starke

Berufsstörung. Mäßige Preise. Teilzahlung gestattet.

Man verlange im eigenen Interesse 48 Seiten starke

Berufsstörung broschüre gratis und franko per Post

i verschloss. Kuvert, auch i. d. Instituten während d. Sprechst.

gratis erhält! Weitere Auskinfte i. d. Sprechstund köstenlos.

Warnung vor minderwert. Heilverfahren u. ungeheuer
licher Preisforderung angeblicher Spenalärzte.

Der Bächste Herrenvorfrag findet statt am Bonnerstag,

in den Arminhallen, Kommandantsnstraße 58,58, über: Harn
leiden, wirksame und kurpfuschenhafte Behandlungs
methoden, ferner über Ehrlich - Häla getreuen Wachsmodellen.

Eintritt frei. – Fragebeantwortung.

bon Rachahmungen bes echten Rapitan-Rautabats!

Ohne jede Anzahlung

sowie Flügel und Harmoniums

gegen kleine monati. Teilzahlung.—Für jedes Instrument gewähre ich zwanzigjährige schriftl. Garantie.

Conrad Krause Nchfg., Berlin, Ansbacher Str. 1,

Auch Sonntags geöffnet.

ant feinsten, milden Einmache- und Speise-

Cing. Damit eingelegte grüchte bewahren bis guleht ihren feinen Geschmad und unverdabert ichdnes Auslichen dust Romiernbetungsmittel. Sehr dinnomlich im Berbrauch 13t 1.10. 3t 60 Of, int. 3t, ausreichend im 12 han d Weinst. Eing dem Dingelief erhättlich aber eite und Lichtherz. Wo nicht vorrätig ben Dingelief rein nur mit Marte Lichtherz. wende man fich an Otto Reichet, Berlin 43, Eisenbahnstr. 4. Fernspr. Noritzpl. 4751—52.

Bebes Stud (Rollen ober Binbel) wirb nur verpadt und mit Aufbrud:

"Rapitan-Kautabat", gefettlich geichutt", geliefert. Bertaufoftellen, wo die fleinen Tabatbofen gratis ju haben find, weift gern nach: Carl Roder, Berlin, Gruner Beg 119 (Telephon: Aft. 3861).

Buchhandlung Vorwärts, Lindenstraße 69

Neuerscheinungen: Paul Kampffmeyer, Die Sozialdemo-

kratie im Lichte der Kulturentwickelung. Eine Führung durch die Geschichte, Politik und Literatur der Sozialdemokratie. (Vierte verbesserte Auflage.) Gebd. 1 M.

Max Adler, Marxistische Probleme. Beiträge zur Theorie der materialistischen Geschichtsauffassung und Dialektik. Brosch. 3 M., gebd. 3,50 M.

Rosa Luxemburg, Die Akkumulation des Kapitals.

Ein Beitrag zur ökonomischen Erklärung des Imperialismus. Brosch. 6 M., gebd. 8 M. Reichsversicherungsordnung nebst

> Einführungsgesetz. Mit Anmerkungen und Sachregister von Gustav Hoch.

Dritte durchgesehene Auflage. Gebd. 6 M. Erich Kuttner, Klassenjustiz.

Brosch. 1 M.

M. Beer, Geschichte des Sozialismus in England.

Brosch. 6,50 M., gebd. 7,50 M.

Heinrich Cunow, Ursprung der Religion und des Gottesglaubens. Gebd. 1,50 M.

Franz Klühs, Terror.

Dokumente über Terrorismus und Verruf im wirtschaftlichen und politischen Kampf. Gebd. 2,50 M.

Georg Engelbert Graf,

Entwickelungsgeschichte der Erde.

Mit 47 Abbildungen und einem Anhang: Geolologische Profile und Erklärung geologischer Fachausdrücke. Gebd. 1 M. Fachausdrücke.

Gustav Walter, Die Wetterkunde.

Eine Anleitung zum Erkennen der Wettervorgänge für den Freund der Natur. Mit 20 Abbildungen. Brosch, 75 Pf., gebd. 1 M.

M. Andersen Nexö, Der Morgen graut. Erzählungen aus dem Proletarierleben. Gebd. 1 M.

Ernst Preczang, In den Tod getrieben. Zwei Erzählungen.

Joh. Ferch, Die Kaserne. Ein Roman aus dem Leben unter den Fahnen. Brosch. 3 M., gebd. 4 M.

Oskar Wöhrle, Der Baldamus und

seine Streiche. Brosch. 1,50 M., gebd. 2.50 M.

A. Fendrich, Der Wanderer. Brosch. 1,40 M., gebd. 2,25 M. Illustriert

Minna Kautsky,

Der Pariser Garten und anderes. Gebd. I M. Drei Erzählungen.

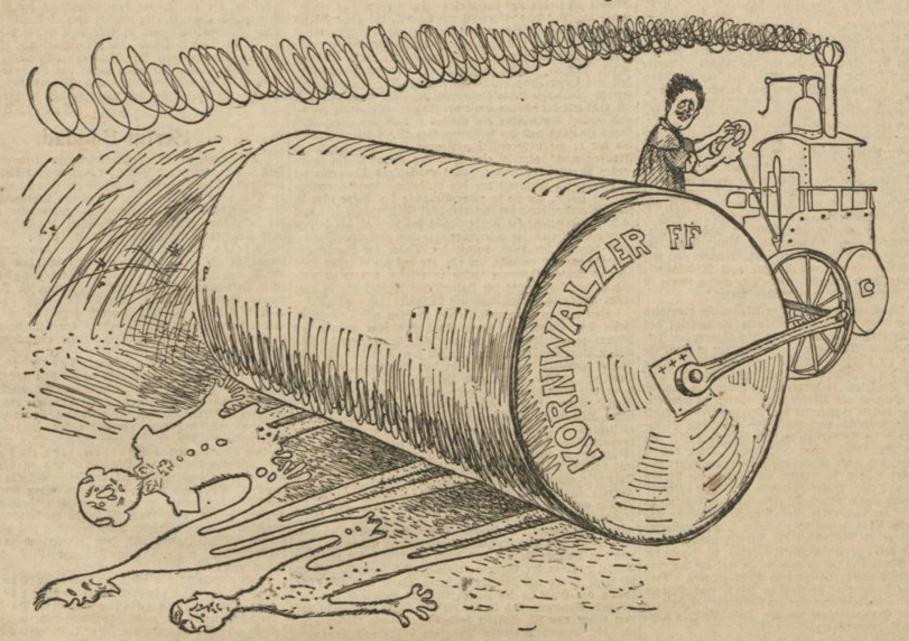
J. Ferch, Mutter. Ein Frauenschicksal

Gebd. 1 M

Ferner empfehlen wir unser reichhaltiges Lager an Wander- und Radfahrerkarten, Wanderbüchern und Reiseführern.

kaufen Sie von Kavalieren wenig getragene sowie im Versatz gewesene Jackettanzüge Rockanzüge, Paletots, Serie I: 10-18 M., Serie II: 20-30 M., größtenteils auf Seide gearbeitet. Ferner Gelegenheitskäufe in neuer Maßgarderobe enorm billig. Riesen-Posten Kleider, Kostume, Mantel, auf Seide, früher bis 150, jetzt 20-35 M. Extra-Angebot in Lombard gewesener Teppiche, Gardinen, Portieren, Betten, Wäsche sowie Uhren und Goldwaren zu enorm billigen Preisen. - Vorwärtsleser erhalten 100/o extra.

Unter dem Kornwalzer.



Kornwalzer.

Es ift fein Balger bon Lanner, bon Straug Keine horeographische llebung! "Kornwalzer" — ber Liebknecht bracht es heraus — Ift fein Schiebetang, aber 'ne Schiebung.

Wer schob so tattlos dies Walzerchen mit? Wie weit ging die Schiebung nach oben ? Sinst, Tilian, Hoge, Droese, Pseisser, Schleuber und Schmidt, Sieben Schieber — sie wurden geschoben.

Das Kriegsgericht hat nun sein Urteil gefällt: Alle sieben haben schwer sich vergangen . . . Die Großen werben nicht kaltgestellt, Die Rleinen nur werben gehangen.

Die alte Geschichte ift's wieber einmal; Durch Beichon'gen wird nichts ba behoben : Kein Panama zwar, doch ein Riesenstandal — Und das "Kruppzeug" schwimmt immer noch oben.

Borm Strafrichter hat balb die Sache ihr End, Doch es hieße ins Blane geschossen, Benn man dort und im Reichstag es anders benennt, Mis "Brogeg gegen Arupp und Genoffen".

Das deutsch-amerikanischjüdische Phänomen.

Brei nad gelig Bollanber.

3ch weiß taum, wie ich bie Saffung finden foll, um bie folgenben Beilen nieberfchreiben gu fonnen. Die große Runft hat mich so frart erschüttert, bag alle meine Gedanten und Empfindungen noch in einem ftarfen inneren Mufruhr find.

Aber es muß fein. Um ber Den ich be it millen, bie bon biefen Reilen an eine neue Beriobe batieren wird, muß es fein, Das Unerhörte muß berichtet werben. Gin neuer Bunbermann hat bie Boller ber Erbe aufgefucht. -

Bas berichlägt gegen ihn alles, was man in ber Literatur über bas "sweite Gesicht" lefen tann? Bas verschlägt alles, was fich beifpielsmeife bei Goopenhauer über offulte Phanomene

Es berfinft in Richts. Es ift, ale mare es nie gemejen. Der neue Bundermann fennt alle Gebeimniffe ber Bett und Emigfeit. Er hat mir ben Dabdennamen meiner Frau genannt. Er fannte bie Maddennamen aller berheirateten Frauen, die im Sotel beifammen maren. Es burchgraut mich jest noch, wenn ich baran

Aber ich muß mich faffen! 3ch muß fafte matifch berichten. 36 barf mich nicht immer wieber bon ber Große bes Mugenblids überwältigen laffen.

Mlio: er beigt Reefe.

3d bitte um Bergeihung, bag ber Rame fo menig bas Gigantifche bes Greigniffes gum Ausbrud bringt, aber ich habe mir nun einmal bie ftrengite Cachlichteit gur Wilicht gemacht. beißt, Gott ftraf mich, Reefe.

Er ift ein nach Amerika ausgewanderter deutscher Jube, ber brüben Brofeffor geworben ift. Ameritanischer Brofeffor felbit-berftanblid. Es ift aber inimerfin etwas.

Gbifon bat ifin ben "emigen Juben" genannt, weil er alle Dinge biefer Erde gefehen hat.

3d habe ihn in einem Gotel in Riffingen fennengelernt. In Riffingen war auch ber erfcutternbe Augenblid, wo er mir ben Mabdennamen meiner Frau nannte. Er nannte auch anberen herren bie Maddennamen ihrer Frauen. Berichiedene

wurden von einer fo intimen Renntnis geradegu peinlich berührt. Er wußte, wann ich geboren war. Er wußte, wann Mag Reinhardt geboren war. Er wußte, wo meine ersten Artifel ge-

ftanden hatten. Er mußte bie geheimften Dinge. Und bod hat er außerhalb Riffingens noch größere Dinge

perrichtet.

In Berlin beifpieleweife. Gine befannte Firma fonnte einer Fehlbuchung nicht auf bie Spur tommen. Tagelang malgte man bie Bucher. Aper man

Da lieft man Reefe fommen.

Er ficherte fich gunachft 5 Prozent ber in Frage fommenben Summe ale honorar. Dann nahmen feine Augen ben tiefen gebeimnisboll-ichauerlichen Glang an, ber Edifon bagu brachte, ihn ben "elvigen Juden" ju nennen. Und bann nannte er einfach bie Seite, wo fich bie Fehlbuchung befand.

Dabei ift jebe tafchenfpielermäßige Taufdung ausgefchloffen, ba wir den Tatbeftand mit ber peinlichften wiffenfchaftlichen Genauigleit geprüft haben.

Er nannte uns ben genauen Ramen ber Firma. Der Rame bie Sprifer find in einem Rartell bereinigt. ftimmte. Es gibt eine folde Firma in Berlin. - Er zeigte uns ben Sched, ben er ale honorar erhalten batie. Der Sched war echt,

Bie aber fonnte man mobl an einem Bunber gweifeln, bas burch einen echten Sched belegt ift? Gines Mbende maren wir in Riffingen auf ber Betanba bei-

fammen. Reefe erbat von einem ber anwesenden Berren einen

Bir hielten ben Mtem an. Bir fpurten über unferen Sauptern ichon ein Weben aus ber grauen Emigteit. Bor unferen leibhaftigen Mugen legte Recfe nun ben Taler in feine linke band. Dann folog er bie Band gang langfam

und öffnete fie mieber. Bir faben und mit ichweigenbem Staunen an. Bir fuhlten alle, bag hier in ber geiftigen Gefdicht: ber Menfdheit ein Wenbe-

punft eingetreten fei. Der Taler mar weg

D, meine eraftwiffenichaftlichen Freunde, revidieren wir unfere Beltanicauung! Es muß von heute an als eine Zatfache betrachtet werben, daß ein Zaler verichwinden fann und bag er, was vielleicht noch wunderbarer ift, wieberfommen fann, nachdem er bereits fpurlos verschwunden war.

Denn Reefes Taler fam tatfadlich aus ber vierten Dimenfion gurud.

Der Berr, bon bem er ausgelieben worden mar, hatte offenbar gunächst gefunden, daß die moderne Magie auch ihre peinlichen Seiten bat. 216 aber ber Taler gurudfam, lief er fich fofort bei Reefe in Die Gefte ber Gläubigen einzeichnen.

Bisher hatten wir in Deutschland nur etwas, bas Reefes "Ba d. munder" bieg. Jest aber haben wir einen beutich-ameritanifchfübifchen Reefe, ber an fich ein überirbifches Bunber ift.

Machen wir ihn gum festongestellten Orafel bes Deut.

Reefe hat eine feine Reefe, wurde ber Berliner fagen. -Er bermag einen gangen "Stornwalger" ber geheimften Dinge berguftellen, ohne bag er Beamie gu bestechen braucht.

Benn niemand mehr die ftaatsmannifden Gebanten unferes Beihmann ju burchichauen bermag: Reefe fann's.

Wenn fein Mensch mehr weiß, wie mit den modernen Gogialbemofraten fertig gu merben ift: Reefe weiß es.

Benn Die Steuermöglichfeiten in Deutschland fo ausgenutt fein follten, bag felbft bie findigften Bollsausplunderer feine neuen aufgutreiben wiffen: man braucht Reofe nur 5 Brog, bom Ertrag gugufichern, bann bringt er bie neue Steuer.

Diefer wunderbare Mann revolutioniert nicht nur unfere Beltanichauung. Er fann auch bie Belt felber repolutio-

nieren, wenn man ihm Spielraum gibt. -Alfo geben wir ihm Gpielraum!

Sei es gunachft auch nur auf einer Barietebuhne.

Die wirtschaftliche Organisation der Kunst.

In Stuttgart ift bon bilbenben Runfilern eine Bro. buttip. Genoffenichaft gegründet worden; Die Gcau-fpieler führen einen regelrechten Rampf, eröffnen in Berlin ein "Theater ber Cogietat" und übernehmen Provingificater in eigene Regie; bie dramatifden Edriftsteller haben eine Bermitte. lungsitelle geichaffen, um die Agenten auszuschalten; ein Schupperband deutscher Schriftfteller ift gegrundet worben. Cogar Die wirtichaft ganifation ber fünftferifden Stanbe macht ohne Speifel Forifchritte. Es fragt fich nun: "Wird babei mehr heraustommen als ein wirticafilicher Schut fur Die organifierten Runftler? Berben barüber hinaus auch fulturelle Werte gerettet werden?"

Die Univort muß gunachft fagen, bag ber wirticafilice Schut bes Runftlers feine fulturelle Leiftungefabigteit erbobt und mithin bereits einen fulturellen Borteil einschlieft. Die wirtschaftliche Organisation führt mittelbar zu fulturellen Berten, Bermag fie es aber auch unmittelbar gu tun?

Es ift unfere Meinung, bag bie unmittelbaren Berte fogar erheblich größer fein werben als bie aus bem wirticafiliden Gous

bes Runitlers mittelbar abgeleiteten. Bohl tann man fagen, daß ein bon Runftlern gegrundetes Theater ober eine bon Runftlern gegrundete Bertftatte genau fo gut Gefcafte maden muß, wie ein fapitaliftifches Unternehmen. Es bleibt aber tropbem ein Untericied besteben, ber in fultureller Begiebung eifenschwer ins Gewicht fallt.

Es ift beifpielemeife im Berliner Theaterleben burchaus nicht das fcmerita Kreus, daß unfere Theater Gefcafte machen muffen, viel follimmer ift es, daß fie fich mit einem foliben Gefchaft nicht begnügen mogen, fonbern große Gummen einguramiden tradten, bie fich nur burd eine Mobilifterung ber ichlechteften Inftintte berbienen laffen.

Der fapitaliftifden Rotwenbigfeit bermag innerhalb ber tapitalijtifchen Belt niemand gu entrinnen. Benn bie Runftler fich aber wirtichaftlich emangipieren, bermogen fie febr mobi ber unlauteren fapitaliftifden Gier zu entrinnen,

Die fapitaliftifche Gier aber ift ein hagliches Ungeheuer, bas

fojtbare fulturelle Berte frigt.

Benn wir biefes widermartige Bieh gur Strede bringen, if außerorbentlich viel gewonnen.

Eugène Delacroix.

Bu feinem fünfzigften Todestage am 13. Auguft.

Man hat Eugene Delacroix den Maler der Revolution genannt. Man bachte babei an fein bon Leidenichaften burchgudtes Barrifadenbild, an dicie gigantische, fleischlich schwellende Freiheitsgöttin, die über getürmte Leichen sieghaften Schrittes vorwarts eilt und die Trifolore wie berzehrenden Jadelbrand über sich ichwingt. Man dachte dabei an die ungebeuren Explosionen des Fanatismus, die aus allen feinen Bildern herausichlagen; man dochte an die chaotischen Dramen, ju denen er Menichenmaffen ballte und Licht und Finfternie ineinanderstürzen ließ. Er mar ein Romantifer der Revolution, diefer Ariftofrat und Anbeter ber Alaifit. "Racine war ein Romantifer für die Beute seiner Beit; für die Ewig-teit, für uns, ist er ein Klassifer, das will beigen, er ift bollfontmen." Go fteht es im Tagebuch des Delacroix, diefer Bibel der modernen Malerei. Er hat fich weder für einen Revolutionär noch für einen Romantifer gehalten; er wollte ein großer Könner, ein Bollender, ein Meister sein: "Die wahre Größe läßt keine Erzentrizität zu; Rubens wird von seinem Genie mitgerissen und gibt sich llebertreibungen hin, die durchaus im Sinne seiner Idee und immer in der Natur begründet find. Sogenannte geniale Männer, wie wir sie heutzutage seben, die afsektiert und lächerlich sind, bei denen sich Gesichmadlosigkeit und Amnahung den Rang streitig machen, deren Idee stets von Wolfen verdunkelt ist, und die sogar in ihre Lebensweise diese Berschrobenheit hineintragen, die fie für ein Zeichen von Talent halten, folde Männer find mir Geipenster. Weder Racine noch Mozart noch Michelangelo konnten in diefer Beije lächerlich fein. Das größte Genie ist nichts als ein hervorragend vernünftiges Wefen.

Das find Grundfage, die faft einen Afademifer bermuten laffen, und doch haßte diefer fühl bentende Universalift das Schema der Dabidichule und murde wie fein anderer der Berflorer ihres Ruhmes. Telacroir, ein Beifer, der in faustische Tiefe ftieg und die blutigen Schauer einer efftatischen Boesie durchlebte, der den gupadenden naturalismus und die groteele Derbheit Shafeipeares artverwandt liedte, um zugleich mit trunkener Hingabe auf Dantes Höllenspuren zu wandeln, Delacroix, diese höchste Gymnastik der Bersönlichkeit, besiegte den Maler, der, historisch angelchaut, der eigentliche Diener und Repräsentant der Revolution war, er besiegte David. Er befiegte biefen Maler und beffen Stofffreife. Denn bas ift nicht Nebolution, daß einer Marat porträfiert; vielmehr: wer die Elemente des Bildes, die Linien, die Farben, die Maifen und das Licht, aus allen disher dageweienen Regeln entreult, Aureole in fahlem Jitron, ichlafend, leuchtend, in einem um fie dann nach einem neuen Schöpfungsthema berrlich zu gestalten, das ist der wahre, der produstive Revolutionar. Als Goldein Heinrich VIII. so maste, als wäre er ein gepflegter der Farbe: in feinem Lagebuch winnmelt es von Kaufmann, als er die Metsichteit des Vinsels nicht dämmte Stellen, die seine Kaufmen Lagebuch winnmelt es von Kaufmann, als er die Metsichteit des Vinsels nicht dämmte Stellen, die seine Kaufmen Lagebuch winnmelt es von Stellen, die Entstütze des repräsentativen Gewandes, da fürste die ber der Birde des reprasentativen Gewandes, da ftilitgte bie oriftofratifche Malerei in fich gufammen, da war die moderne Runft am Bildnis eines Ronigs jum Licht geboren. Bas Dabid tat, war faum eine Fortsetzung beffen, was Solbein erftritten hatte. Delacroir aber mar ein Fortieger des Solbein und zugleich ein Ernteeintrager bon ben Schlachtfelbern Tigians, Rubens und Rembrandts.

Im Jahre 1822 überraichte der damals vierundamangig-jabrige Delacroig, ein Freund Gericaults, die Befucher bes Salons durch eir entjehliches und doch heldenhaft großes Bild, durch die Barke, auf der Birgil und Dante über die blutichweren Wogen des Kakytos ihre furchtbare Reise machen. Es war ein Bild von der wahnsinnigen Angst der Ertrinkenden, durchrissen von dem gieren Schrei derer, die sich ewig berloren fühlen. Sie klettern mit Ungestüm am Rand des Kahns in die Höhe, sie schlagen ihre Kägel in das herzlose Holz, sie beihen mit den Jähnen in des Kertung verheifende, aber borüber ichwindende Gefährt. Unter folden Gefichten fich windend fteht Dante; feine borgeftredte rechte Band flagt laut; feine linke taftet fich ju bem Begleiter. Diefe taftenbe

Bilbes; diefe beiden Sande find der Kontrapuntt ber Rufe, Die erlofene Ginheit und die icone Seligfeit inmitten eines berbeerenden Sturmes ber Qualen und der nache. Wie ein Gebirge ift die Komposition dieses Bildes: "Denn, was heißt benn komponieren? Das beißt, mit Allgewalt und Urfraft das Jusammengehörige zusammenzusügen." Delacroir schichtet die Plane und lätt die Massen auseinanderquellen, er macht Ströme durch seine Bilder freisen und macht, das diese Ströme sich finden und bermählen. Dabei vergist er nie des einzelnen. Auf dem "Gemetel auf Chios", das die entjetten Zeitgenossen eine Abschlachtung der Molerei nannten, gibt es eine Gruppe von unvergänglicher Schönheit: die sterbeide Mutter mit dem hungrigen Saugling an der weit entblößten Bruft. Wie ein beiliges, feliges Land in meißer Morgenflar-heit lebt diefer Frauenleib, mahrend der Tod ihn unsichtbar gerfett. Delacroix liebte die Körper der Frauen; er begnügte fich nicht mit der ichonen Linie des Ingres. Delacroix nimmt und erobert den Körper des Beibes mit all der Berrlichfeit feines Fleisches und der vollklingenden Mufit feines Blutes. So hat er die unvergehlichen Frauen in dem "Algerischen Frauengemach" gemalt, ein Borläufer Renoirs, ein jauchzender Prophet der Sinne, dessen unbändiges Temperament aber ergriffen fich neigt bor der pradeftinierten Rotwendigteit der Form, wie fie in einer Beugung der Beine oder in eine Ueberichneidung der Gelenkfnöchel fich offenbart. Er war in Algier gewesen; die Farbenpracht des Landes, die betrige Beweglichfeit und die Abenteuer, die der glübende Buffenwind bor fich her trieb, hatten den Maler der Dantebarte sum Gefangenen gemacht, um ibn, ber auf jenem erften Bild noch in Braun fonvamm, farbig zu erlojen, um fo zu vollenden, mas die Sieger der italienischen Renaiffance in bem

ersten modernen Maler begonnen hatten,

Bon nun an ichwelgt Delacroix in Blau und Drange, in Grun und Biolett; in einem Blau, bas bom Sturm bes Meeres gezeugt icheint, in einem Biolett, hinter dem die Damonen Grauenbolles wirfen. Er hat ben "Chriftus auf bem Meere" gemalt; in einer unerhörten Diagonale fleigt das Boot bom unteren jum oberen Bilbrand. Die Wogen hammern mit titanischer But gegen die morschen Blanken; die Baffer ichlagen in das fintende Innere. Es redt fich einer unter Schmerzen und schleubert die Arme gegen den Sturm; es steht einer aufrecht, um bessen Körper, wie um eine ger-brochene Achse, der Mantel sich ichraubt. Und einer liegt und ichläft und ist umstrahlt von einer Susigkeit der Facbe, die sebe bon meinem Senster aus einen Barketeur, der bis jum Gurtel nacht in der Galerie arbeitet. Ich beobachte, indem ich seine Farbe mit der ber äuheren Wand bergleiche, wie farbig die Halbiöne im Fleisch sind im Bergleich, wie farbig die Halbiöne im Fleisch sind im Bergleich mit den leblofen Materien. Ich sonnte dieselbe Sache vorgestern auf dem Platze von St. Sulvice beobachten, wo ein Cassenjunge auf die sonnenbeschienenen Gestalten des Springbrunnens geklettert war; mattes Orange im Licht, das lebhasteste Biolett in der Schattengrenze und goldige Messer in dem Schatten, die dem Boden zugewandt waren. Das Orange und das Biolett herrschten abwechselnd vor oder vermischen sich. Der goldige Ton hatte etwas Grünliches. Man ersährt aus solch einer einzigen Rotiz das ganze Wesen dieses ungeheuren Mannes der die Ratur mit alübender Vingabe umarmt, und Mannes, ber die Natur mit glübender Singabe umarmt, und ber fie gugleich emporreißt gu ben Sternen feines eigenen Willens, Er ift Naturalist im auhersten Dage bes Begrifies und ift gugleich ein Dichter bon unbegrengter Phantastif. Er und ift zugleich ein Dichter von unbegrenzter Phantaftif. Er ber "große" Kiberlen. Baechter an der "glänzenden" lieht die wilden Tiere auf dem gelben Sand Afrikas, sieht bie wilden Tiere auf dem gelben Sand Afrikas, sieht Stellung Deutschlands das entscheidende Berdienst habe. Aber germalmendes Beihen und die schnellende Sprungkraft Aber Gerr v. Bintersten ist nicht nur im tiefften ihrer verhängnisbollen Schenkel. Bom Furor des Jägers Grunde mit den Männern unzufrieden, die über beutsche Ans-

Linke, die bon Birgil empfangen wird, gibt das Zentrum des | rettungslos ergriffen, best er die Bestialität auf feine Leinwand; aber während er dies tut, wandelt fich das tosende Naturbild zu einer Bisson des Unpersonlichen und des Zeit-losen: er malt eine Apothese aller seurigen und furchtbaren

Rrafte bes Uniberfums

Dieje Doppeljeeligkeit, die, aus zwei Burgeln quellend um das hohe Ziel der Form, um die Bollendung, ringt, fie ist es, die aus Delacroix den Romantifer der Revolution macht. Das hat bisher niemand flarer und iconer gejagt, als Rarl Scheffler, der im Louvre des Geheimnis der frangofischen Malerei fich gewinnt. Er ichreibt über Gericault und Delacroix: "Romantisch waren fie nicht, weil fie ber Linie Ingres die Farbe entgegensesten und fernichweisend ihre Stoffe wählten, sondern weil ihre Uebergangsstimmung sie trieb, zwei Dinge zugleich zu bollbringen: das Bissonäre und das Naturalistische, das Nelodische und Harmonische, das Zeichnerifde und Malerifde, das Rlaffifche und Moderne.

Robert Breuer.

Berlin-Bagdad.

Die ungeheuerliche Heeresbermehrung ist unter Dach und Jach und triumphierend schlägt der deutsche Imperialismus mit der Faust auf den Tisch: sein Auge sieht den Himmel oder vielmehr die Erde offen und sein Herz ichwillt von Eroberungsgelüsten. die Erde offen und sein Herz schwillt von Eroberungsgelüsten. Die Berabschiedung der Heresdorlage entlocke bekanntlich der "Kölnischen Zeitung" den Aufichrei des Entzückens, seht habe Deutschland die Hände frei für seine Aufgaben in Afrika und Assen, und von demselben Geist getragen ist ein soeben erschienenes Broschürchen von einem Dr. A. von Bintersteten (Berlin-Bagdad. Reue Ziele mitteleuropäischer Bolitik. Erschienen in J. F. Lehmanns Berlag, München. Preis 1 M.), das zwar an sich politisch werkos ist, aber deutlich zeigt, wohin nach dem Billen nicht einslußloser Schichten der herrschenden Klasse in den nächsten Jahren die Reise unserer ausvärtigen Politik geben foll. gehen foll.

Wit den Kohrbach und Jaech bindet Herr d. Binterstetten zu Beginn seines Schristigens unwirsch genug an. Zwar sind auch sie wascheste Imperialisten, denn wenn sie sich auch als friedliche Bahnbrecher des deutschen Rapitals in fernen Laubstrichen aufipielen, jo weiß man boch nur zu gut, daß dem Kaufmann der Soldat und der Lofomotiae die Kanone zu folgen pflegt. Aber tropdem erschienen diese Kanone zu folgen pflegt. Aber tropdem erschienen diese Hertreben des "deutschen Willens zur Ohnmacht", und in der Tat läht sich ihnen ein gewisser Mangel an Folgerichtigkeit nicht absprechen. Besonders Rocht da chafte immer den Gedanken geliebtolt, daß, wenn es einmal zwischen Deutschland und England zum Alappen fäme, die Türfet die britische Macht in Megnpten an ihrer figlichften Stelle angreifen und die Etappenftrage gwifden Indien und dem Mutterland in ber Mitte 3m Grühjahr 1912 fchrieb er durchichneiben werbe. barum nod:

Es verfteht fich von felbit, bag meder Deutichlanb noch Defterreich einer Riederwerfung der Türtet friedlich murben gufeben tonnen. Die Bernichtung ber Turfei wurde bas europäifche Gleichgewicht in einer folden Beife gugunften Englands und feiner Teilhaber verfchieben, bag Die bon ber Ginfreifung betroffenen Machte gerade einen Schlag gegen bie Grundlagen ihres politifchen Grogmadtbaleine er hielten. Gur und wie filr die Defterreicher ware alfo ber abfolute Rriegofall gegeben. .

Aber als ber Gerbst fam ins Land, brach bie fürkische Herrlichteit zusammen, ohne bag Deutschland und Desterreich bas Schwert zogen, und nun muhte fich Dr. Jaedh, ber politische Milchbruber Rohrbachs, um ben Rachmeis, bağ fich berart alles jum Beften gewendet und bag por allem

friede.

Rachbem die meiften totgefchoffen, Und Strome roten Bluts pergoffen, Saben die lieblichen Benoffen Den Frieden endlich abgefchloffen.

Bas ward in diesem Krieg errungen? Bald murde der, bald ber bezwungen ! Milliarben Golbes find verschlungen Und hunderttaufend braver Jungen.

Jeht tommt die Frage, die uns peinigt: Bleibt bauernb bort die Buft gereinigt ? Sind bort die Bolfer nun geeinigt? Und mer ift's, ber uns bas beicheinigt?

3hr Großmächte! Berberbt ben Brei nicht, Und bulbet neue Schweinerei nicht! Bie mar's, menn ihr euch barob einigt: Ber meiter ftantert, mirb gefteinigt!

Mifreb Scholy.

Der Lehrling.

Bon Bierre Broodcoorens

Run fiel boch eener! Da pennt' e' in ber Sonne un' mollt fich wie 'ne Gibechie! Rich' mabr Alcener, ale ch's weiter nifcht au fun gabe!"

Dit meiten Schritten nahte Melie bom Schweineftall ber. ifre roten, Inodigen Sande am Bafan ihres baumwollenen Rodes abmildenb.

Sie hatte ben alten, roftigen Gimer, aus bem fie bie Schweine gefütiert, nahe bei ber Tonne, mo Flora niftete, unter ben Strof. fouppen gavorfen. Und nun ftond fie ba, die Beine gefpreigt, die nadten Buge in ein paar enormen Mannerholgiduben, bie Baufte auf die Buften gestemmt, ben gurudgeworfenen Ropf nach born gerichtet und wutend ihre ichwindfüchtig ichmalen Schultern sudend.

Eben fam bie alte Bapette, auf ihren Bogelfirfcholgftod gefrüht, bon ber anderen Geite Dir Dungergrube her aus ihrer Ba.

Mit einer windmuflenflugelartigen Sandbewegung lud Melie fie ein, bergutommen und gu feben, auf mas fur eine Beife Reftor ben Reft ber Ferien genoß.

"Co'n Giromer!"

Mit leibenber Miene, bie Banbe in ben Tafchen und matten, roigeranderten Augen, lebnie ber Burich an dem moriden Scheunentor und marmte fich in ber Conne, Die bruben gwifchen ben Bappeln burch ein fupferfarbenes Gewolt hindurchitrabite.

Den gangen Monat, ben er nun fdjon ba war, war ce mobi bas erfte bigen Fruhlingsmarme, bas feinen armen, burren, gu frubgeitig in bie Bobe gefdoffenen und bon Blutarmut ausgegehrten Anabenforper füßte.

Gin Boblbebagen lullte ihn ein, fait eine tierifche Laffigfeit. Er gab fich ihr bin mit geoffnetem Munde, bie Mugen balb ge-ichloffen, um fo bereitwilliger, ale ber Augenblid feiner Abreife

"'ne geschlagene Bertelftunde forei ich nad'm!" feifte Melic, bie bloben Augen hinter ben blinden Glafern ihrer Brille. Bore marts! Dad' Dich uff!! Die Ruh muß reingeholt wer'n, ables

Reftor gitterte. Er fcidte einen fchiefen Blid nach ben burren Schienenbeinen feiner Mutter bin. Trodner Rubmift flebte bran und Groe. Radlaffig fpudte er gur Geite auf ben Ries, 3 Duge über feinen fpigen Echabel und entfernte bann, ben Ruden fcon frumm gegogen, Die Schulterblatter bon bem Genentor, bie fich fpis durch ben abgetragenen glangigen Stoff feiner Jade

burchzeichneten. "Ree, 's gloobts een' feener, Bapette, 's gloobts een feener. fchrie Melie ber Rachbarin ine Dhr. "Das is nu' ichon fechgebn un' fo biel nube wie e' Blog!"

"Ju, ju." fpeidelte bie Achtzigjahrige über ihram fpiben Rinn. Gin ftummes Lachen öffnete mit einem fcmars flaffenben Spalt die pergamentfarbene, runglige Saut ihrer bunnen, blauen Lippen. Gin Buden machte ihren alten mongolifden Begentopf ichuttern. Ihre wimperlofen Augen gwinferten bobbaft. Schnubig-gelbe, hier und ba weiße Baarbuichel brangen burch bas ichmarge Ren, bas ihre Blechten hielt.

"Het?" hafte Welse bor und nicht mid widder retour?! Dait's woll gefer von den gefällten Birken auf unser Wiese drüben ibber in Kopp gefriegt, weil de die der Bilde der berbrannt hast un'n Behmute?! Rach' der Begriff! Aber lag'n blog zurudsomme. Du bein Kopp durchsebt!

Dann wird er'm icon zeige, wie lieb er'n hot. Aber grundlich!"
Sie frummie die Sand, um bem ichwerfalligen Geifte ber Greifin ihre Rlagen beffer einzupragen. Die Alte fagte nichts, fondern fuhr nur fort, flumpffinnig mit dem Ropf gu modeln, ihr ftummes Lachen unt ben gafnlofen Dund.

Aber ba fam Gritte, im Demb, mit gergaufiem Daar, Die Arme in ber Luft. Das Bidenlamm war ausgeriffen und frag bruben bem Marftplat innebatie. im Gemufogarten ben jungen Calat ab.

"Maleer un' fee' Enbel"

Melie ließ Bapette fieben und rannte gum Gariden binuber, wobei ift von Erde befchuubter Red ihr Die mogeren Schenfel foling.

Reitor, bet fich eine Befelgerte abgeschnitten halte, ging mit trogen Schritten gur Wiefe finnd, too bie Schwarze weibete.

Obgleich burch all die Rippenfioge, Die er von lleinauf befafen hatte, viel zu eingeschüchtert und viel zu germurbt bon ber täglichen gelbarbeit, els bag er fich noch viel hatte auflehnen fonnen, brudte ibn boch eine unbestimmte Traurigfeit.

Anfangs Marg mar et aus ber Glashutte gurudgefehrt, bas Streug verrentt burch eine Arbeit, Die über feine Rrafte gegangen toar, die gange rechte Seite berbrannt burch bos beige Gifen, bas einer von ben großen Burichen nach ihm geschleubert hatte, ans But, weil Reftor ihm nicht gleich die Rollfugel 'rübergereicht hatte.

Ich biefe Glashutte war ber Alb ber Sehrbuben, bie pon allen bier himmelsgegenben bes Landes bier gufammengelommen maren, um auf Gnabe und Ungnabe wiberftanbelos ben Blafern ausgeliefert gu fein, großen Rerlen, bie burd ihre abitumpfenbe Arbeit piebifch rob geworben waren.

Mit ihm, Reftor, ginge ja noch an . Er berftand bie Borfariffen uber ben glubenden Schlunden ber Britiofen, ober ben Schnielgtifchen mit ihren Balgen, Die gesprungen waren und die Ruppen berloren hotten.

Aber bie Flamlander waren gu bedauern; fie mußten die furgen barician Burufe ber großen Burichen mehr erraten, weil fie ihr grabes Blatt nicht verftanben.

Biele bon ihnen mußten wieber bon ber Glasbutte forigenontmen werben; ofne Smetfel maren fie fonft ben Brugeln und ber Bollenglut ber Cefen erlegen, mo einen ber leuchtenbe Glasfluß blendete wie Connenglaft.

Als er frant, matt und fieberichauernd nach Bruberes gurud. gefehrt war, botte Reftor erffart, bag er fein Lehlingsblosroer nicht wieder in die Sand nehmen werde, nachts von einer mabren Sollenvifion gepeinigt, in ber Die Menfchen gu gleicher Beit mit bem Coba und ben Riefeln gu fcmelgen und fich in ben feuerfeften irbenen Topfen gu frummen fchienen.

"Bie?" hatte Melie bor But außer fich geftammelt. "Bie.

Er bergage wohl, bag ber erfte Monat Lohn berloren mare, wenn er, ehe ein halbes Jahr Arbeit boll mare, nicht bon neuem in die Liften eingetragen mare und nicht bon neuem jeden Morgen feine numerierte Rupfermarle bon ber Zafel genommen hatte.

Denn bas war mit Mabam' Bebu, ber Bermittlerin, ausgemacht worben, bie ben Schnapelaben gu ben "Drei Talern" auf

So find Die Bedingungen", hatte biefe murbige Berfon betont, indem fie mit einem Blid biefen fcmachtigen Reftor geuruftert hatte, ben Melie und Reneffe, angetan mit ihrem Sonntagsftaat, ihr vorgestellt hatten. 3hr Junge wird feine zwei

France fünfsig pro Tog friegen wie bie anderen. Rur muß er

andspolitit fchreiben, fonbern mehr noch grollt er benen, bie die beutsche Auslandspolitif machen. Dreimal feste, fo Magt Denn von dem fleinen Belgien abgeseben, fieben alle bie befist, mit einem Schlage im positiven Sinne entichieben. er, die deutsche Beltpolitif ju großen Taten an: 1896 mit Staaten, die in bas "mitteleuropaische Bundnis" einbezogen bem Ariiger-Telegramm, 1898 mit ber Drientreise Bilhelms II., werben follen, in der industriellen Entwidelung weit hinter 1905 mit der Sahrt des Raifers nach Tanger. "Dreimal Deutschland gurud oder find gar in ihrer Dehrheit rein wurde das Fähnlein an die Stange gebunden und dreimal in agrarische Länder. Dann würde die Profitrate hinausschnellen, aller Stille niedergeholt. Südafrita, Marosto, der Islam — das "Nationalvermögen" der bestigenden Klasse sich reisend berloren!" Das liegt eben daran, daß unseren Männern an vermehren und der Kapitalist sich behaglich das satte Bäuchber Spite ber rechte "Bille gur Dadt" fehlt. Die lein streicheln. Ruftungsborlage wurde mit einer Kanglerrebe begründet, ber Aber so be jeder große Bug mangelte und die aus lauter Gemeinplagen flaffe fein mag, fo wahnwisig ift der Beg. Ju Binter-bestand, und bei der Balkankrise im Gerbst 1912 hat die steten & Aussuchrungen glaubt man die Blasen zu erkennen, beutide Ctoatsfunft gang jammerlich berjagt. Benn herr b. Binterftetten bamals ber beutichen

Politif bie Richtung hatte weisen fonnen, ware alles gang,

gang anders gefommen :

Beim erften Ueberichreiten ber Grenze bes Sanbical burch die Gerben hatten die beiden Raifermadte im Berein mit Rumanien gu mobilifieren, Defterreich batte ben meftlichen Baltan gu befegen, Gerbien mußte gwifden Defterreich, Rumanien und Bulgarien geteilt werben, und co mar ein festes Schup. und Trugbundnis zwischen ben che die offiziellen Kreise aus ihren Gründen sich einige heraus-Kaifermächten, Rumänien, Bulgarien und der viden, um eine neue Mustungsvermehrung zu verlangen. Türlei zu errichten. Die Türlei hätte die Schut. Auch Bintersteitens A und D ist: die Mistiarvorlage Herrichaft Desterreichs über den westlichen, war gut, aber noch wichtiger ist eine Berstärfung der Flotte! herrschaft Desterreichs über den westlichen, war gut, aber noch wichtiger ist eine Berstärkung der Flotte! Bulgariens über den östlichen Ballan gegen eine entsprechende Zallung anerkannt, die ganze Welt hatte diesen ums geheueren Wassendund nicht anzugreisen gewagt, an der Grenze Aegyptens ware sosone Truppen. Zu passen und ihnen gegebenensalls sest darauf zu klopsen. gur mittfamen Abidredung Englands aufgeftellt morben - Ballanfrage, Orientfrage und Beltfriebenöfrage waren mit einem Schlage geloft gemefen.

Das Ei bes Kolumbus, nur bag diefes Gi leiber faul ift! Denn burch eine berart grotest gutappende Politif mare die Beltfriedensfrage allerdings gelöft geweien — nämlich im Ginne bes Beltfrieges! So aber muß Binterftetten, der lediglich aus dem Gefichtspunft des Gegenfages zwischen den Rapitaliftenflaffen laffen. Und zwar mit der befannten Rino-Darftellerin Sfia Rielfen Deutschlands und Englands die Dinge viffert, ben Schmerg tonstatieren, daß die Abschneidung des Baltanweges für Mitteleuropa die Blodabe und die Aushungerung und für Defterreich-Ungarn die immer fcnellere Slawifierung bedeutet. Doch es gibt noch einen Beg gur Rettung. Statt bag wir nas bon bem ichwarzgelben Bunbesfreunde trennen, ber uns mit feiner fo tollen wie torichten Baltanpolitit bon heute auf morgen wieder in ernfte weltpolitifche Sandel berwideln fann, muffen wir ihn uns, bogiert Binterftetten, fefter angliebern. Der Rationalitätenflaat Defterreich - Ungarn mit seinen Tschechen, Slowenen, Kroaten, Rumanen, Polen, Kuthenen und Magyaren soll einsach in den deutschen Staaten-bund aufgenommen werden! Da die Bölter der Donau-monarchie diesem Unsinn natürlich widerstreben würden, muß die Sofburg, ein echter Imperialist weiß liberall Rat, den Staatsftreich anwenden. Dann ift innerhalb biefer militarifden und auch zollpolitischen Ländergemeinschaft bas Uebergewicht ber Deutschen über bie Stamen gang erbrildenb, und jum sweiten lägt fich bann immer noch nachholen, was Erlaß gegen die Stragendemonstrationen tomponierte. In feinen 1912 berfäumt worden ist: Die Turtei muß militärisch und martanten Gestattsgugen und seinen Gesten wurde jich die frantspolitisch "ganz in eine suhrende Sand" genommen, das heißt: ganz und gar unter deutschen Einfluß gebracht werden, Serbien ist aufzuteilen, und es ersteht das deutsch-österreichturkisch-rumänisch-bulgarische Bündnis, das die Spite seines Schwertes natürlich gegen England fehrt. Die weitere Folge wefen. Die Talmibelben des Films hatten aus ber Haltung eines ist die Besiedelung Kleinasiens mit deutchen Bauern, ein wahrhaft Großen Unendliches für ihre Kunft lernen tonnen. Ja, die Deutid . Eleinafien, ber Beiterbau ber beutiden bie gange Schaufpielfunft hatte rudwirfend durch folden Jagow-Bagdadbahn bis jum Berfifden Golf, und

Bom Berfifden Meerbufen aus batten wir die Möglichkeit, auch den hollandifden Rolonien Schut ju gemabren, wodurch fich Dolland mohl fruber ober fpater veranlagt fieht, fich bem mitteleuropaifchen Banbnis anguichlieben. Belgien, beffen Lage gang abnlich ift, burfte fich bann gleichfalls anichliegen, fo bag von der Rhein. bis gur Donaumunbung ein gefchloffenes Birticafte.

gebiet entftfinbe

in ber Rolonia wohnen, bei IRr. Letellier, bem Direftor ber Glasbutte. Und bas fofiet 50 France ben Monat. Bafche und Ausbefferungen felbitberftanblid nicht mitgerechnet. Alles in allem fonnen Gie bann noch auf etwa 15 Francs rednen, Die Ihnen bann bireft mit ber Bojt gugefchidt merben."

Bas für eine Entiaufdjung! Tropbem hatten Melie und Reneffe in Unbetracht ihrer bebrangten Bage annehmen muffen. Immerhin murbe bas brei fcone Sunbertfousftude für bes Gdwein maden, und ber Junge foficte nichts.

Ich, wenn man nicht fo in ber Klemme geftedt batte!

Aber biefer ichmalbruftige Reftor machte feinen Eltern feine Greube. Schon nach funf Monaten fam er gurud, mit angegriffener Bruft' und fchlimmen Mugen.

Sonit mas, mei Sohnchen! Sieh gu, wie bu bich bamit abfind'fi: aber bu gehft wibber bin! Dir bamn' bie' fee' Brot fer bich, perftebite?"

Ratürlich, verftand er. -

Reftor mußte, bag er gerabe bei Melie auf feinerlei Mitleid

Au rechnen batte.

Reneffe aber, ein gutmutiger Bhlegmatifer, ber eine bolle Stunde brauchte, um fein Mittagbrot hinunterzuschlingen, lieb fie maden, mas fie wollte. Gie verftanb fo mas beffer als et. Bor ihren menfchenfrefferifden, bom Guften gerriffenen Butanfällen aber budte er angitlich ben Huden.

3m Stillen fagte er fich freilich, bag man nicht gerabe fo befonbers biel Borteil babon batte, den Jungen fich in ber Bollenhibe ber Gladofen abradern gu laffen.

Am Schlaffaal ber Rolonie, ber über Dr. Letelliers Suhnerftall gelegen mar, maren fie an die biergig Lehrlinge, noch Jungen, Aufammengefercht wie Die Schafe. Gewiffe Strauchbiebe unter ihnen bachten an nichts and res ale einem Streiche gu fpielen. Gie stablen einem bie Strumpte und folitten einem bie Schube auf. Much Reltor mar gurudgefommen, feiner fconen gelben Belours. jade berluftig, bie an bie 8 France gefoftet batte.

"Bormarial" forie Delie mit ihrer groben Stimme. Mit ber einen Sand hatte fie ihren Regenichirm gepadt, mit ber anberen ihren Rord. Und von ber Zur ber wandte fie ihr littgelbes Geficht mit ben fpipen Badentnochen und feinen erlojchenen Augen hinter ben blinden Brillenglafern gu Reftor gurud.

Der Junge marf feinen weiß und blau farierten Leinwand. fad über Die Schulter, in bem ein Biertel Botelfleifc, Coolotten und gwei Dreipfundbrote ftalen.

Der Abidied erfolgte ofine weitere Gentimentalitäten. Doch Reneffes Sand gitterte mohl ein bigden, als ber Junge ihm Die feine gab.

Aber ber Bauer machie fich ftramm, Bum Teufel, man war boch ein Mann!

Aber fo berlodend das Biel für die dentiche Rapitaliftendie aus einem tranken Sirn aufsteigen, und es lohnt wahrhaftig nicht, die taufend Buntte aufzuzeigen, an benen in ber rauben Birflichfeit feine Seifenblafen gerplaten muffen, gang zu schweigen davon, daß sich mit ben jüngsten Ereignissen die politische Konstellation auf bem Balkan schon wieder gewandelt hat. Aber es tohnt und ift angebracht, diese Eroberungs politifer und Rriegsheber - benn hinter jedem der Borichlage Binterfrettens lauert ber Rrieg mit England! - bel geiten angunageln, ebe fie größeren Einflug gewinnen und ebe die offigiellen Kreife aus ihren Gründen fich einige beraus-

Vom Jahrmarkt des Lebens. Berr v. Jagow gefilmt.

Berlins berfihmter Boligeiprafibent bat fich nun auch filmen gufammen. Beiber aber foll biefer gilm ber Deffentlichfeit borenthalten werben, benn es handelte fich einftweilen um ein gnadiges Spanden bes gestrengen Berrn Boligeigewaltigen bon Berlin.

Jammericabe, daß herr b. Jagot biefen gilm ber Deffentliche leit unterichlagen fafien will. Denn ficherlich wird er auf bem gifm boch eine borgugliche Figur maden. Dat er boch gang bie große, weitausholenbe Gebarbe, bie bem Gilm-Schauspieler unentbehrlich ift. Die fur's Rino agierenben Romodianten muffen fich bies Gebarbenfpiel erft mubiam borm Spiegel einftubieren; herr b. Jagom bagegen ift bon ber glitigen Borfebung mit ber großen Bebarbe bon Saus aus begnabet worben.

Und fcabe auch, bag herr v. Jagow erft fo fpat fur fich ben Rilm entbedt bat. Bare es boch fo fcon gewefen, wenn er fic ichon feinerzeit mit Frau Tille Durieug hatte filmen laffen. Berr Alfred Rerr murbe ficherlich ben Tegt gu biefer gilmtomobie geichrieben baben.

Bunberidon batte fich's ficerlich auch gemacht, weim herr v. Jagoto fich bamale hatte filmen laffen, ale er ben biftorifden erhaltende Denfarbeit iprechend gespiegelt haben, als ibm bie geniale Entdedung querft durch die Moletlite bes Gegirns bligte: "Die Strafe gebort bem Bertebr." Und bie Gebarbe: "Reugierige werben gewarnt" mare ficherlich eines Cafar, eines Rapoleon murdig gemahrhaft Großen Unendliches für ihre Runft lernen tonnen. Ja, die Bilm befruchtet merben tonnen. Bas bebeuten die armfeligen Regieffinfte eines Reinhardt gegen bas Genie geborener Groge !

Bielleicht überlegt fich herr v. Jagow beshalb boch noch einmal bie Cache und gibt ben geheimen Jagow-Film ber Deffentlichfeit preis. Und bielleicht entichlieft er fich fogar bagu, feine fünftigen Erlaffe bem Bolle burch Silm-Muftrationen ju einbeingenberem Berftandnis gu bringen. Denn folde Erlaffe wollen ticht nut

Das ware bie Beltherrichaft bes beutschen Rapitals! endloje Streit barüber, ob bas Rino Aunfis und Erziehungemert

Ramentlich auch für Beren Jagow felbit. Denn nach ber Rational-Beitung", ber wir diese intereffanten Tatfachen entnehmen, foll ber Berliner Boligeiprafibent fich uber bas in Frage ftebenbe Rulturproblem noch einigermaßen gurudhaltend gu außern geruht haben. Bon einer Schablichfeit ober Unichablichfeit im allgemeinen tonne man nicht fo ohne weiteres iprechen; jedenfalls aber fet notig "ble Borführungen in geeigneter Beife gu ubermachen". Die Benfur fei allein geeignet, Chabigungen für unfer Bolfbleben gu berhindern.

Das find wenigstens gewichtige Beisbeiten, die und in eiwas über die Bebeimhaltung bes Jagow . Films zu troften vermögen. In ber Lat: leberwochung und Benfur find die richtigen Mittel, um die Bolfsfeele por Filmvergiftung gu ichuten. Ueberwachung und Zenfurberbote - wie bei ber geplanten Aufführung bes Rosenowichen Stildes "Die im Schatten leben", wie bei Berhinderung des flandalojen Borhabens, Rirchenmufit in der "Reuen Belt" aufzuführen, biefem Revolutionsegergierplat ber roten Rotte.

Mögen die "Freien Bolfsbugnen" und andere Unguchtsätten fogenannter Runft dabon fafeln, daß die Maffen am besten burch fünftlerische Erziehung gegen bas Film-Gift immunifiert werden tonnten. Die Runft dem Bolfe — lächerlich! lleberhaupt Rund, poligeilich nicht genehmigter Begriff! Runft follte egalweg nur von Offizieren a. D. wie Major Lauff egelutiert werben burfen denn Zivillamft endet doch faft fiets in Goffe. Boll ift burch Polizei gu ichugen, durch Ueberwachung und Benfur. Um beften, Rino wird überhaupt verstaatlicht und bem Reichsverband gur Belampfung ber Sozialbemofratie ausgeliefert. Dann ift auch Beit für Jagom-Filme

Hristokratische Wohltätigkeit.

In Baris hat fich bor einigen Tagen eine Burleste ab-gespielt, bei ber das soziale Elend ben Stoff zur Beluftigung des Mobs abgeben mußte. Die Polizei war wieder einmal, wie bei ber Erstillemung des "Forts Chavrol", aufgeboten worden, um ein Saus auszuräuchern. Richt antisemitische Sanswürfte ober Banditen aber galt es aus dem Hause zu ber-treiben, sondern obdachlose, kinderreiche Proletariersamilien, denen der Zusall eine Unterkunft in einem — Palais befert hatte.

Die Geschichte hatte fich fo zugetragen: Im eleganteften Teile von Paris hatte die schwerreiche Gräfin La Rochesoucould ein Balais gemietet gehabt. Da fie jedoch mit bem Beliger bes Balais in Zwistigfeiten geraten war, raumte fie bas Gebaude, obwohl ihr dasselbe nach ihrem Kontraft noch 11/2 Jahre zur Berfügung fland. Die hochgeborene Dame fann min auf einen Streich, um sich an dem Balaisbesitzer zu rächen. Sie wendete sich an einen Monsieur Cochon, den "Schutzengel aller bontottierten finderreichen Samilien", ber ihr ichleunigft acht obbachlose Familien mit 35 Kindern nachvies. In Frankreich jammert die Bourgeoisie ja auch sehr über den Gedurten-rückgang und der Staat seht sogar Krämien für finderreiche Familien aus, allein die Herren Hausdespier bonkottieren dort wie ja auch anderwärts die Familien, die sich das "baterländische" Berdienst erwerden, für eine stattlichere Nachsommenfchaft zu forgen.

Die acht finderreichen Broletarierfamilien wurden nun bon ber Frau Grafin in bem ehebem bon ihr bewohnten Balais einquartiert. Die elegante Rachbarichaft geriet barob in nicht geringe Aufregung und ber Besiger bes fo fonobe entweihten Gebäudes fcaumte. Er mandte fich fofort an Gerichte und Boliget, die ihm dem auch ben Gefallen taten, eine Ausweifungsorder zu erlaffen und die zur eventuellen gewalt-famen Erekution erforderlichen Polizeimannschaften zur Berfügung zu stellen. Die acht auf so seltsame Beise zu einem noblen heim gesommenen Familien aber verschlossen Tür und Fenster und boten der Bolizei Trop. Bor dem Balais aber fammelten fich Gaffer und verübten einen Sollenfpettatel. Der reine Jahrmarft. Dag man dabei auch ein paar hundert Frants für die armen Teufel fammelte, bermochte gelefen, fie wollen erlebt fein. Bermutlich mare bann auch ber ber tollen Romobie nicht bas Abftogenbe gu nehmen, bag es

> und die raffelnden Waggons entlang rennend, wahrend das blaffe Beficht Rejtors am Rupeefenfter ericbien, bas er heruntergulaffen fich anfoidte.

Er machte ein bejahendes Beiden und berfdwand bann in feinem Rupee.

"Barum hot mer benn Rinner ufigegoge, Madam' Bebu." fagte Melie im Ronter ber Schantwirifchaft, wo fie, che fie fich auf ben Beimmeg nach Bruberes machte, eingerreten mar, um noch einen Rodenputer gu genehmigen.

"Ja, warum, wenn nich', daß fie cem eenes Togs oo' was einbringen?"

Meberfehung bon Johannes Golaf.

Kientopp und Politik.

Die lang erhoffte, long erwarteie, lang erfebnie Bermablung amifchen Rientopp und Bolitit ift endlich gefeiert worden. In Granfreich nämlich. Dort hat in ber Umgegend von Baris ein gewitter Kandibat gum Generalrat die Bahlpropaganda mit dem Gilm betrieben. Gin großer Gaal in jeber Gemeinde best Bablfreifes wird als Rientopp bergerichtet, die Babler find eingelaben und fiben empartungsboll bor ber Leinwand, reden die Balfe rrrr es fangt an gu flimmern.

Erftes Bild: Der Randidat fpricht gu einer Arbeiterverfamm. lung. (Auf den Diienen der Zuschauer: Ah, welch vollsfreund-licher Herr!) . . . rrr . . . Zweites Bild: Der Kandidat plaubert freundlich mit dem Präfesten des Departements und sieigt mit ihm in ein Auto. (Die Bujchauer: Ah, welch einflugreicher Berr!) . . rr . r . . . Drittes Bilb: Der Manbibat bufft einem armen, alten Mutterchen Brennhols auf einen Gfel gu paden. (Educhterner Beifall im Zuschauerraum.) . . . rrr . . . Biertes Bilb, bas unter bem Titel angefündigt wird: Berr E. weift bas Gelb ber Korruption zurud: Der Kanbibat, im Borbergrund fiebend, lebnt mit verächtlicher Miene gange Beutel voll Gold ab, bie ihm angeboten werben. (Die Buichauer worn bor Begeisterung.)

Bie wir horen, haben fich unfere burgerlichen Barteien ent. ichloffen, icon bei ben nachften Bahlen ben Rientopp ebenfalls in ben Dienft ihrer guten Sache gu ftellen. Da werben wir unter anderem gu feben befommen: herrn Dertel, wie er im Streife einiger geiftig fcmerfalliger, aber notleibenber Lefer ber Deutschen Tageszeitung" bas bei den burch die Befibsteuer schwer gebruften oftelbifden Agraciern fibliche Mittagemabl einnimmt: tradene Salgfartoffeln, indes ein Bering an ber Dede baumelt. . . Berru Arendt, wie er fich ein reines Bemb angieht. . . . Raumpf, wie er ben Reichstangler wegen Beleibigung ber Gogialbemofratie gue Ordnung ruft . . . und Beren Ergberger,

Gritte und Queienne liegen nicht ab, ben Bruder an ber Jade | Letellier!" fchrie Melie, die Sand wie ein Schallrohr vorm Mund gu gupfen, mit einer Mrt bon tindlicher Gulenfpiegelei, Die felbit ein Abichied noch beluitigt.

Die gang berglofe Laurence aber hatte es noch nicht mal ber Mühr mert gehalten, fich Unbequemlichkeiten gu machen, um bem Bruber Mbien gu fagen.

Gie hatte es vorgegogen, eine Rabtour nach Rioms gu machen. Eine Chife, Die Laurence! In Baris angestellt, Rue De Cafriglione. Bei einem ledigen Gerichtsvollgieber. Es war unglaublich, mas fie ba fur Freibeit genoß. Sie murbe, bieg es, bei biefem Manne wie bie Tochter bom Saufe gehalten, immer nach ber neuesten Mobe gefleibet, gepubert, parfumtert, Die haare blond gefarbt. Gie war wirflich ber Stolg ber Familiel

Melie, burr und freif, maricierte borauf.

Die Blide bes Jungen fdmeiften über bie Landichaft. Gie mar icon gang griin. Das Getreide brach burd; die fettbraunen Erbichollen. Mus bem froblich friffligen Junglaub ber

Es tat fo gut, fich nach ber letten rauben Bitterung an ber Sonne gu freuen. Der Boben war noch weich bon ben lehten Regenichquern. Gin leichter Bind webte, ber noch ein wenig an

ben überftanbenen Binter erinnerte. Restor rauchte mit eingezogenen Baden eine Souszigarre an. Er taltete nad der Beftentafche, toa er in Beitungspapier eingewidelt ben Sahrichein hatte, ein Biergigfousfiud und einige fleine

Gie fehrien nirgands ein, auger im Cafe be Baris, einem mortelbeworfenen, getunchten Saus beim Bannhof, beffen Birt

Bouscart mar. Melie beftellte für Reftor einen Couf fauerliches Bier. Gur fie felbit aber mußte es ein Glas Branntwein fein.

"Bom beften, und ein großes Glas, bittel" Bon fern pfiff ber Bug. Beife Rauchwolfen ftiegen in ber

lichtbunftigen Berne über bem Bald auf. Gie leerte ifr Glas mit einem Buge, begabite und brach eilig auf.

Reftor rannie binter ihr bet, Die rechte Schulter niebergebrudt bon bem fdweren God.

Gie fturgten in Die Barteballe binein. Muf einer Bant las ein Briefter friedlich bas "Eco be Baris",

ben Ruden gegen ein Blotat bon Aig-les-Bains gelehnt. 3mei Banblungsreifende unterhielten fich, die Mufterfoffer neben fich auf bem Sugboben, ben but im Raden, leife und animiert. Der Bug lief ein.

Ohne Auf trennten fich Mutter und Gobit.

Sie band ihm noch auf Die Geele, Gott gu ehren, jeben Conntog in die erste Messe zu gehen und auf seine Sachen zu achten.

"Lag bich nich' von Toogenischten beeführen, lag bich nich' mit ben Madjens ein, trint teen' Schnid und fei bubich att'g gu Getr wie er feine Rebe balt!

Am andern Tage aber rudten in aller Fruhe 15 Boligeiagenten an, die das "Fort" nach furgem Scheinwiderftand erstürmten und das feudale Biertel bon der Bejt der Armut fänberien. In theatralischer Bose nahm sich zu guterlett noch die seltsame Menschenfreundin, die Gräfin La Rochesoucould, "ihrer Armen" an, die sie nach ihrem Landgut überführen zu mollen erflärte.

Es ware bernünftiger und würdiger gewesen, wenn fie ihren Sang jum Bohltun ichon früher entdedt und in minder

poffenhafter Beife betätigt hatte!

Josef Kainz-Theater am kleinen Wannfee.

Echaferspiele: Shlbia, bon Gellert. Die Baune

bes Berliebten, von Goethe.

Die Renaiffancegeit mit ihrem üppigen Aufbluben ber Biffenschaften und Kunfte wedte die Erinnerung an bas Schonheiteleben bon Alt-Griecheuland. Die Phantafie erging fich in Traumen von einem fernen "Arfadien" und das hirtendrama entstand. Boccaccio einem fernen "Arfadien" und das hirtendrama entstand. Boccaccio war sein Anreger; Tasso und Guartini schufen es. Bon Italien wanderte die Schäferdichtung nach Spanien und Frankreich, schließ-lich auch nach Deutschland, wo Opis der erste ist, der sie nachabut. Schnell schießt diese modische Evelie ind Kraut. Die Rokotkozeit gibt ihr den besten Boden. Ohne Schäfer und Schäferinnen ist sein Echickt, kein Ballett, kein Singspiel, keine Oper mehr denkbar. Bon den höfsichen Bühnen pflanzt sich die Spielerei fort auf die Brodingsbecter. Alles sicher mit in seligem Entzieden für den bunten bas gebreiten das gebruites Kamplein, das furzrödige bebanberten hirtenitab, bas geputte Lammlein, bas furgrödige Schäferinnentoftum. Die ausgelaffene Erotif ber Beit hat für ibre Sinnlichfeit ein Gewand gefunden, bas ihrem galanten Spiel alle Möglichleiten und Freiheiten läßt. Im bürgerlichen Deutschland hatte tas Schäferspiel gute Tage, als der Dichtung nur zweierlei erlaubt war, entweder die moralisierende Belehrung oder das Eichte, tändelnde, scherzende Unterhaltungsspiel. Auch Christian Lückerdicke, tändelnde, scherzende Unterhaltungsspiel. Auch Christian Liederbicker brechte ienes Liederbicker brechte ienes Liederburgende im Thereficien. lieberbichter, brachte fener Literaturmobe fein Scherflein. Schaferipiele hat er, dem wir auch bas erfte "rührende Luftspiel" Die Betichwefter", verbanten, vor mehr als anterthalb Jahrhun-berten berausgebracht: "Das Band" und "Splbia". In glattgefehten, aber boch fleif binfielgenben Alexandrinerverfen bewegen fich die Spiele. Im einen galle bringt die Schaferliebestanbelei eine Sandlung guftande burch bas Migverfteben eines Blumen-bandes, in "Shlvia" burch bie Bergensprodigfeit ber Schäferin. Moer bie Schäferinnen Gellerts find nur Begriffe für ihres Erzeugers lehrhafte Moralanschauung. Tramatisches Talent bejaß Gellert nicht, wenn er im Ausgang seines Spiels einen britten Schäfer (Montan) in den Dialog hineinspringen läßt, so geschieht bas nach Art einer mathematischen, nicht dichterischen Logik. Gellert drieb biefe Studden ale Dreifiger, immerhin ale in feiner Urt fertiger Boet.

Boothe gablte achtzehn Jahre, als er "Die Laune des Berlieden in dichtete. Wohl hat er sein Schöferspielchen in manchen Jügen — das Bandmotiv! — an Gellerts "Band" angelehnt, und aus "Sylvia" hat er einige Gedanken entlehnt. Aber wie ganz anders offenbart er sich! Er padt tas eigene Erleben an; denn hinter seinem Spielchen wirkt die Liebe zu Kütchen Schönlopf in Leipzig, die der die über die Obren verschossene Student durch Gifersucht und boje Launen entjeglich gequalt bat. Man fpurt fofort, daß die Borgange nicht tonftrutert find, und fpurt ben beigen Buloichlag bes jungen Blutes. Auch Goethe, bamals noch abhängig von den Zwangsregeln, die der Boesse aufgehalft waren, bediente sich des französtischen Alexandrinerverses. Doch wie gand anders klingt es dei ihm, und wie dramatisch weiß er den Dialog durch Eingreisen aller Beideligten zu gestalten!
Die Aufsührung beider fo verwandter und doch so ganz verschieden gearteier Schäserspielichen war also nach mehreren Seiten bin interenant. Leider sehlte en der der verschoolischen werinsen

Leider fehlte es an ber erforderlichen pregiofen Daritellung. Das ziemlich zafilreiche Bublifum nahm tie Auf-fübrung aber mit einmütigem Beifall hin. Dora v. Barberg, Erna Rabifch, Guft. Gerb. Fride, Bilhelm Chmer und Aurt Raminsti teilen fich, jeder im Umfang feiner Rolle, in

Spiel und Sport.

Sport und Sportfegerei.

Unter einem gefunden Sport verfteben wir eine Stahlung und Rraftigung unferes gesamten Rorpers burch geordnete Bflege und Uebung im Baffer und in ber Luft, im Bald und im Gelbe, auf den Bergen und in der Ebene, eine Befreiung bon Leib und Geele aus ber Enge, in die der moderne Menich und besonders der moderne Lohnarbeiter durch die Erwerbs. tätigfeit und durch die Großstadt für den größten Teil feines Lebens eingesperrt ift. Bir forbern dieje Betatigung im Intereife ber Gefundheit und weil in einem gefunden Rorper auch ein gesunder Geift wohnt. In bürgerlichen Bereinen artet aber der Sport zur Sportserei aus, die nicht zur Gesundheit, sondern zur Entartung führt. Die Mitglieder werden nur zu Sportmenichen erzogen, die nichts anberes mehr fennen als Sport, Sport und Sport. Der Jungbeutschlandbund, ber biefen Sportfanatismus fordert, nennt das forperlidie Ertuchtigung, Wohn das fuhrt, hat einiger Beit ein Amtsgerichterat Landeberg im "Bentralblatt für Vormundschaftsweien, Jugendgerichte und Fürsorgeergiehung" bargelegt. Unter ber Ueberichrift "Sport und Bermabrlofung" fdreibt Berr Landsberg folgendes:

"Wir Bormunbichafterichter fiben gleichfam als puletontrol-lierende Mergte bei ber Arbeit ber von Staat und Bereinen gefarberten Jugenbfürforge. Leiber aber fommen manchmal fo jturmifche Bewegungen bes Blutes por, bag ber Buls und Fieber anzuzeigen scheint. Dierzu zähle ich die übertriebene Sportsucht. Die Freude am Sport, an der sogenannten harmonischen Ausbildung des Körpers, zeitigt häufig Ericheinungen, die nicht erfreulich sind, die auf einen Fehler, eine
böse Einseitigkeit hinweisen. Der Arzt, besonders der Militarargt bei ber Aushebung, fonftatiert mit Schreden gablreiche burd übertriebenen Sport verurfachte Bergleiben und fonftige Behler, die dienftuntauglich machen. Bor mein Forum ale Bormundichafterichter merben nicht mehr felten Junglinge gebracht, benen ber Sport bie Arbeiteluft ertotet ober befdrantt bat

und alle hoffnungen ber Gitern gufchanden werden lagt. Da sommt ein Lehrling, den sein Meister entlassen will, weil er die Arbeit um des Ausbollspiels willen vernachlässigt. Da tommt ein sorgenvoller Bater eines Gymnasiasien und flagt, daß sein vordem so fleißiger Sohn siehen werde, nicht mehr lerne, bem Bater ungehorfam fei, weil ihn bie Angelegenheit bes Burf. bollflubs und des Tennisdereins ganzlich gefangen halten. Auch bei Ausfall des Spiels sie der Junge untätig daheim und schmachte hinaus, nicht nach Wald und Natur, sendern nach Spiel und einer förperlichen Ausdildung, die ihn nirgends soddere, auch nicht gesund forperlichen Ausdildung, die ihn nirgends soddere, auch nicht gesund gemacht habe. Ein Pileger bestagt sich, berdündet mit einer not seinenden Ausier, über deren arbeitssächigen und einst viel der seinenden Ausier, über deren arbeitssächigen und einst viel der beinenden Sahn, einen Spezialitätenschmied; er arbeite kaum mehr, dienenden Sahn, einen Spezialitätenschmied; er arbeite kaum mehr, dienen Schulzen Schulzen des Abhulzenschmienschmieder. La Schulzen der Rennen La Schulzen Armen. Dienenden Sahn, einen Spezialitätenschmied; er arbeite kaum mehr, dien der Kannen La Schulzen der Rennen aufgeb. Drei weiter Kennen aufgeb. Drei Kannen aufgeb. Drei weiter Kennen aufgeb. Drei weiter Kennen aufg bollflubs und bes Tennispereins ganglich gefangen halten. Berantwortlicher Redafteur: Ernft Meyer, Gieglit. Fur den Inferatenteil verantwo.: Ib. Glode, Gerlin. Drudu. Berlag. Bormarts Buchoruderer u. Berlagbanftalt Baul Ginger u. Co., Berlin SW.

im Grunde das soziale Elend war, auf bessen Kosten man bundes von dem gleichen Jungen sehr ent zudt. Sie denken nicht an die bürgerliche Führung, sondern nur an seine sport. Iiche Tüchtigkeit und seinen Sier im Bereinsdienste. Das find Unfange. Die weitere Entwidelung führt oft, recht oft gu ganglicher Entartung, Arbeitsichen, Abgug auf die Landitrage, turg gu allebem, mas man burch Fflege diefer Spiele und Bereine gerade bat bermeiben wollen.

Rurg, hier liegen die Gefahren, aus benen ich borlaufig noch feinen Ausweg febe. Bielleicht ift ber Ausweg ber, bag man wieder mehr die geiftige Auftur betont, die uns mit dem Aufbluben bes Sumanismus feinerzeit überfommen ift und die einst zur Blute ebelfter Gedanten und Taten zur Zeit Goethes, Schillers und Körners geführt hat. Mag fein, daß wir eine Zeitlang allzu einfeitig die Körperfultur vernachläftigt haben. Das ist aber feineswegs ein Grund, nunmehr in das entgegengesette Extrem zu ver-fallen. Körperfultur darf nur eine Kultur der Körpergesundheit sein, und zwar der Gesundheit im Dienfte ber Geiftesfultur: Das ift bas Biel, bas andere

Bedenfen mir doch immer wieder, daß ber einzige wirfliche Bert unferer Gestitung, bas einzige übertierische Glud bes Menschen aus bem Geistesleben quilt und quellen tann. Seilig die Rraft des Rorpers, ber ein hoher Beift ent. fpringt! Richte, gar nichte nust bie Rraft bes Rorpere, Die nur bem Tier bient, ben Geift und Die Beiftesgemeinichaft ber Ebelen

aller Beiten verachtenb.

Diefe Art Sport, die der Amtsgerichtsrat fritifiert, wird gerade von den Jungdeutschlandbundlern gefördert. Und icon aus diefem Grunde allein follte jeder Arbeiter Dem Jungdentidlandbund fernbleiben.

Sportliche Bettfampfe Fichte 3-Beigenfee.

Das große Sportmeeting bes 1. Kreifes bom Arbeiter-Turnerbund, bas am 24. August bor fich geben wird, halt die Sportler bereits in ständiger Bewegung. Bor dieser großen deerschau, zu der sich über 800 Sportler mit 500—600 Konfurrenzen gemeldet haben, und die zum erstenmal ein umfassendes Bild des leichtathlerischen Arbeitersports geben wird, müssen alle Kräfte aus prodiert werden, und deshald werden alle Einleitung und Borprüfung jeht vielfach interne Betifampie abgehalten. Beim gestrigen Sportfest auf dem Tasmania. Sportplag in Reufoll standen fich eritflaffige Kräfte bon Fichte 3 und Beihenfer gegenüber. Fichte 3 tonnte bereits beim Spielfeit des Turnberein Sichte familiche Lauftonfurrengen für fich enticheiben, und auch Beigenfee bat fich wiederholt als ernithafter Gegner erwiefen. Sportler und Bublifum faben baber mit großer Spannung biefem

Wettireit entgegen, der als Borprüfung für das große Sport-meeting eine besonder Bedeutung hatte.

Die gestrige Beranstaltung zeigte in allen Laufsonkurrenzen die volle lleberlegenheit von Fichte 3, Weißensee kam nie ernsthaft in Betracht. Ernste Endkämpte gab es daßer nur in der 4×400-Reter-Stafette und beim Salbftumbenlaufen, wo mehrere Mann-Vieler-Stafelte und beim Halbstimdenlaufen, wo mehrere Mannicaften von Fichte in Konfurrenz standen. Dagegen hatte Weisenies gute Erfolge im Distus, Kugelitohen und Speerwerfen (Lehrlinge), Faustball, Kafiball und Barlauf brachten beiden Bereinen abwechselnd Erfolge. Das Halbstundenpaarlaufen brachte scharfe Konfurrenz zwischen mehreren Ränner- und Lehrlingsmannschaften von Kichte. Die Lehrlinge führten fast die ganze Strede, zum Schluf gelang es jedoch der Rännermannschaft 2 (Gebr. Kuhring) mit drei Wetzern Nardrenne den Siese an lich zu reiben. Ran der mit drei Metern Borsprung den Sieg an sich zu reisen. Ion der siegenden Mannschaft wurden 8908 Meter zurückgelegt. Beim Juhrballwettspiel war der Sieg der Weisenster (Groß-Berliner Meister) vorauszuschen, doch bedrängte Fichte auch des öfteren das Weisenster Tor. Bei Halbzeit stand das Spiel 2: 1. Rach Halbzeit drängte Kichte oft an das Beihenser Tor, konnte jedoch nur noch einwal einsenden die Meistenber isdach ameinen in der den Beistenber isdach ameinen in den den Beistenber isdach ameinen in der den Beistenber isdach ameinen in der den Beistenber isdach ameinen in den den Beistenber isdach ameinen in der den Greie einmal einsenden, die Beißenseer jedoch zweimal, so daß das Spiel und damit das gange Jest mit 4: 2 für Beihensee bei eindrechender Dunselheit um 149 Uhr fein Ende fand. Unwesend waren trot bes gweifelhaften Bettere etwa 500 Berfonen.

Refultate: a) Stafettenlauf. Männer: 2. Mannich. Fichte 8 in 2.19*/10. Beißensee 2.25 Min. b) bto. 1. Mannich. Fichte 8 in 2.13, Beißensee 2.14*/10 Min. c) bto. Lehrlinge: Fichte 8 in 2.15*/10, Beißensee 2.23 Min. d) Speerwurf. Männer: 1. Preuß-Fichte 3 36,70 Meter; Lehrlinge: 1. Rosenthal-Weißensee 28,15 Meter. e) Distus. Männer: 1. Langmeier-Beigensee 1. Preug-Jichte 3 30,70 Meter; Kehrlinge: 1. Rojenihal-Weigenfet 28,15 Meter. e) Distus. Männer: 1. Langmeier-Weigenfet 20,15 Mefer; Lehrlinge: Wunderlich-Weigenfet 20,43 Meter. f) Stafettensauf. Frauen, 8×60 Meter: 5. Fr.: Abb. in 1.21 Min. g) dto. Männer, 4×400 Meter: Fichte 3, 1. Mannich. in 4.7° is Min. h) Olhmp. Stafette. Jugendliche, 1600 Meter: 1. Fichte 3 in 4.23° is Min. i) Wannich afts Lugelitohen. Männer: 1. Beigenfet 78,40 Meter; Lehrlinge: Weigenfet 16,000 Weigen 20,000 Weigen 20,000 Meters. jee 79,20 Meier: Frauen: 1. Fichte 5 45,46 Meier. k) Fauft ball. Männer: Beigenfee-Fichte 3 66 : 54 Auntie. 1) Barlauf. Frauen: Fichte 5 - Beigenfee 25 : 22 Bunfte. m) Paarlaufen. n) Raffball. 1 : 0 für Beigenfee. 0) Tugball. 4 : 2 für

Die 11. Mannerabteilung bes Turnpereine "Bichte" beranstaltet jur Feier des 12 jahr i gen Best ehen sam 15. August eine Zusammentunft der jetigen und ehemaligen Freunde und Mitalieder. Besonders wird das Erscheinen der Erinder gewünscht. Die Teilnehmer treifen sich dis %10 Uhr in der Turnhalle, Bergmannstraße 28/29. Die Feier sindet im "Blüchervereinshaus", Blücherftraße, ftatt.

Martifche Spielvereinigung, Begirt Groß. Berlin.

Das Reifeipiel für bie 1. Rlaffe gwifden Reinidenborfer Ballfpielflub und "Bormarts" - Friebrichshagen endere mit bem überlegenen Giege bes erfigenannten Bereins:

Rur ben fommenben Spielbetrieb haben rund 70 Bereine 120 Mannich aft en gemelbet. Roch fernfiebende Bereine, Die geneigt find, fich angufclieben, muffen bies bis gum 18. Auguft nachfuchen bei Schmibt, Berlin, Grunthaler Strage 9.

Sufballrefultate.

Der Berliner Bugballflub "Abler" fpielte mit feiner Mannichaft gegen ben Reinidendorfer "Bormaris". Rannichaft. Bei Salbzeit ftanb bas Spiel 5:1, jum Schlub Mannichaft.

7:2 guguniten bes "Abler". Die 2. Mannicaft bes "Abler" fpielte gegen "Asfania", 1. Mannicaft, und gewann nach icharfem Spiel mit 4:2. Beibe Mannicaften zeigten in ihrer neuen Aufstellung hervorragenbes

Im Spiel des Johannisthaler Ballfpielklubs, 2. Mannermannichaft, gegen "Fichte", Abieilung 10, 1. Männer-mannichaft, gewann Johannisthal mit 4:1; Dalbzeit 8:0. Das Spiel mar flott und rubig.

Rabrennen in Treptow. Sonntag, 10. nuguft. Die Sauptnummer bes Brogramms betitelte fich: Die Stunde"; ein Dauerrennen mit ber Besehung von Stellbrint, Dunbrechts, Ebert und A. Schulge. Das Rennen wurde eine fichere Bente für Stells brint, der feinen ebenburtigen Gegner hatte. Am besten bielt fich noch Gbert, mahrend hunbrechts weit gurud landete und Schulze bas Rennen aufgab. Drei weitere Rennen über 10 und 20 Rilo-

Ofivreubifder Munbflug. Ronigsberg i. Br., 10. Auguft Um 5 Uhr morgens begann ber Start. Bon ben Offigiersfliegern nahmen baran feil; Leutnant Mahnde auf 2. B. G. Loppelbeder, Leutnant Geber auf Abiatif-Pfeil-Doppeldeder, Leutnant Brebel auf Albairos-Taube, Cherleutnant Santelmann auf Rumplertaube, auf Albatros-Laube, Lberieumant Janielmann dur Kumpiertaube, Leutnant von Edenbrecher auf Jeannin-Taube. Bon den Zivil-fliegern beteiligten sich: Alfred Friedrich auf Dietrichtaube, Su-welad auf Kondor-Eindeder, Siphojched auf Keannin-Taube, Kühne auf Albatroheindeder, Caspax auf Gothataube. Für sämt-liche Flieger war die Witnahme eines Fluggastes vorgeschrieben. Zumächst slogen die Offiziere zum Zuberlässisseltige nach Allensein (150 Kilometer) ab. Dis um 9 Uhr vormittags waren Allensein (150 Kilometer) ab. alle bis auf Leunant Mahnde und Oberleutnant Santelmann auf dem Allenfteiner Flugfelde nach etwa zweistundigem Fluge angesommen. Die Zivilflieger starteten nach Insterburg (85 Kilometer). Bis um 7 Uhr fruh trasen alle bis auf Kuhne und Caspar nach etwa fünfviertelftundigem gluge am Biel ein.

Aus aller Welt. Ein Polizeiskandal in Paris.

Paris, 10. August. (P. C.) Ein Polizeistandal, der weite Kreife ju gieben icheint, ist bier entdedt worden. Ein Polizeiwachtmeifter und feche Unterbeamte wurden bergangene Racht ploplich verhaftet. Die Beamten waren au einer formlichen Bande gufammengetan, die ihre Dienftgewalt su Erbreifungen gegen die Bewohner ihres Boliget-reviers migbrauchten. Gegen Bezahlung liegen fie anftandige Leute, die ihren Auftraggebern aus irgendwelden Grunden unbeuem waren, als Zuhälter verhaften. Bor Gericht fagten fie dann auf ihren Diensteid gegen diese Leute aus, bie auch daraufifin ju ichweren Strafen verurteilt wurden, Der Gobn eines bekannten Politifers wurde auf Anftiften eines perfonlichen Feindes gegen Bablung einer boben Summe an die Beamten von diefen verhaftet und auf ihr Zeugnis bin wegen anarchistischer Umtriebe zu einer längeren Gefangnisftrafe verurteilt, obgleich angesehene Leute unter Eid feine Couldlofigfeit befundet batten. Gine eintragliche Einnahmequelle ichufen fich die Beamten dadurch, daß fie aus ben geringfügigften Unlaffen über Geichaftsleute und gab. lungsfähige Brivatperfonen ihres Begirts aus eigener Macht. pollfommenheit Strafmandate verhängten, um fie gegen ein gutes Trinfgeld gurudgugieben. Die Unterfudjung fordert noch meitere Falle von Amismigbrauch gutage, auch follen noch andere Beamte in die Affare mit verwidelt fein.

Der Sportrebafteur ale Aunftfritifer.

In ber Sportgeitidrift "Der Reford" ift jemand auf ben luftie gen Ginfall gefommen, zu fragen, wie wohl ein Sportrebaftenr eine mufifalifche Aufführung regenfieren murbe. Der fritifche Bericht wurde banach etwa fo ausfallen: "Die Beiger ftellten fich an ber Innenseite, bicht bei ben Lampen auf. Der Schiederichter, der mit einem fleinen Tatifiod ausgeruftet war, fungierte gleich geitig als Starter. Unmittelbar bor bem Start ftellte er fich auf einer Rifte auf, vor ber ein Bult ftand. Durch Binten mit feinem Stod hielt er die Ronfurrenten in Ordnung. Dann ichidte er fie nach ber Melodie "Ländliche hochzeit" von Goldmark Op. 26, auf die Reife. Gie fprangen giemlich gleichmäßig ab, einer ber Beiger lag etwas in der Führung. Der Mann mit dem Sachshorn versuchte, sie zurückzurusen, aber sie gingen in windender Fahrt da-von. Der Kontradah führte das hintertreffen. Rach dem ersten Viertel des Kurses brach die kleine schwarze Flote weg, aber die Weigen an ber Innenfeite hielten fich gut zueinander und legten eine morderifche Bace bor. Bei ber halben Strede zeigte bie Bofaune Beiden von Ermübung. Gine ffeine, furgichwangige Blote fampfte icharf mit bem Balbhorn, fiel aber balb ausgepumpt gurud. Das bide, alte Bombarbon ichien wahrend bes gangen Rennens in Roten gu fein und roarte fürchterlich. Es hielt fich aber tapfer bis gum Schlug. Alle famen in guter Ordnung am Bielpfoften borbei, der Richter ichien aber feine Enticheibung fallen gu fonnen. Gr machte einen muben Gindrud. Die Teilnehmer gingen bann binaus, um fich für bas Beethoven-Bandifap vorzubereiten. Es mar eine gang hubiche Leiftung, aber febr anftrengend fur bie Ron-furrenten. Alle Betten find ungunftig."

Tobesfturg gweier Biloten.

In Brud (in ber Mart) find am Conntag fruh swei Alieger. ber Bilot Rögler und fein Glugichuler Stephan totlich abgefturgt. Heber bie Urfachen wird gemelbet:

Der Unfall ereignete fich gegen 149 Uhr morgene. Rögler wollte auf einem Grabefluggeug mit bem Echuler ber Rationalflugfpenbe Stephan, ber aus Gera ftammt, von ben gluggeng. werfen in Bord nach Brud bei Berlin eine Bergnugungefahrt unternehmen. Heber Brud fuchte er eine Sanbungoftelle. In girfa 500 Meter Sobe madite er eine Rurbe, feste gum Gleitflug an und ftellte ben Motor ab. Der Gleitflug fiel aber augerft fieil aus und ber Apparat ftieß mit bem linten Flugel und dem Bropeller fo ftart auf den Erdboden auf, daß das Fluggeug vollig gertrummer: murbe. Rögler und fein Baffagier aber hatten feine Gelegenheit ergreifen fonnen, fich burch Abspringen in Sicherheit gu bringen,

Beibe Glieger waren fofort tot.

Röfler bat in letter Beit recht gewagte Fluge ausgeführt und ift auch bon Grade gewarnt worben, borfichtig gu Werke gu geben. Bermutlich hat er, ba bei feiner Anfunft in Brud viele Leute gufammenftromten, befonderes zeigen wollen. Er muß entweber gu fpat abgefangen haben ober in eine Luftftromung geraten fein, Die er nicht vorher bemerft hat. Ingenieux Grabe felbft teilt über ben Unfall folgendes mit: Gin Bruch bes Apparates in ber Luft ift bollftanbig ausgefchloffen, ba bie Spannbratte und bas Steuer vollstandig gut waren, wie dies fich auch bei ber Untersuchung bes Apparates herausstellte. — Röhler war am 19. Oftober 1889 in hainemalde bei Bittau in Gachien als Cobn eines gandtvirtes geboren, Fruber war er felbft in ber Landwirticaft tatig. Erft fpater wendete er fich bem Alugiporte gu und war gunachft bei ben Sarlanwerfen angestellt. Dann berfuchte er eine Stellung ale Bluggenglehrer ober Blugführer gu erhalten. Doch waren feine Bemuhungen fruchtlos. Erft feit furger Beit ift er bei ben Grabemerlen engagiert.

Drei Arbeiterinnen bei einer Thnamiterplofion getotet.

Marfeille, 10. August. (B. C.) Gin schwerer Unglüchsfall ereignete sich gestern in der Dhuamitsabrif Saint Martin de Grau.
Rurg nacheinander erfolgten in dem Raume, in dem Dunamitpatronen bergeitellt werden, zwei Explosionen. Zwei Arbeiterumen, die mit bem gullen ber Buljen beicattigt maren, fomie eine britte, die bie feriigen Batronen verpadte, murben geibtet. Gin Bor-arbeitet, ber ihnen zu hilfe fommen wollie, erlitt bei ber zweiten Explosion ichmere Berwundungen und mußte, lebensgefahrlich verlest, ins Krantenhaus geschafft werben.